



Schulergänzende Tagesstruktur

Seite 9

Schulsozialarbeit

Seite 13

Ferienpässe

Seite 20

Offene Jugendarbeit

Seite 26

Familien- und Jugendberatung Helpnet

Seite 64

Nah an den Bedürfnissen der Menschen - auch während der Pandemie

Aus den Gemeinden

Tagesstrukturen in Gemeinden:

Interview mit Georg Schwabegger, Gemeindepräsident Hochwald - Seite 12

Zusammen für das Wohl der Kinder:

Interview mit Patricia De Bernardis, Präsidentin Zweckverband Kindergarten und Primarschule Dorneckberg - Seite 16



Themenschwerpunkte:

Gemeinden als attraktiver Lebensraum - Seite 4 – 5

Drogenkonsum fordert Schulen heraus - Seite 60 – 62

Impressum

Kind.Jugend.Familie KJF
Stiftung Jugendsozialwerk
Poststrasse 2 / Postfach 230
4410 Liestal

Telefon 061 551 17 77
kjf@jsw.swiss

www.kjf.swiss
www.jsw.swiss

Redaktion
Thomas Furrer

Lektorat
Mirjam Jauslin
Nicole Brüderlin

Grafische Gestaltung
Adrien Jutard
Grafikdesigner
Marc Hofer
Grafikdesigner (S. 4–5)
Erik Blommers
Grafikdesigner (S. 36–37)

Bilder
Mitarbeitende von KJF, Daniel
Jenni, istockphoto, diverse
externe Fotografinnen und
Fotografen

Auflage
1'500 Exemplare

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	3
Gemeinden als attraktiver Lebensraum	4–5
Übersichtskarte	6
Fotoseite	7
Übersicht Angebote Kind	8
Fita Freizeitgestaltung in Tagesstrukturen Pratteln	9–11
Tagesstrukturen in Gemeinden: Interview mit Georg Schwabegger, Gemeindepräsident Hochwald	12
Schulsozialarbeit Buus-Maisprach	13
Schulsozialarbeit Diegten	14–15
Zusammen für das Wohl der Kinder: Interview mit Patricia De Bernardis, Präsidentin Zweckverband Kindergarten und Primarschule Dorneckberg	16
Schulsozialarbeit Hölstein	17
Schulsozialarbeit Ziefen	18–19
Ferienpass X-Island Baselland	20–21
Ferienpass Laufental-Thierstein	22–23
Feriedorf Büsserach	24–25
Übersicht Angebote Jugend	26
Kurzportrait Region Sissach-Gelterkinden	27
Offene Jugendarbeit Region Sissach	28–30
Offene Jugendarbeit Region Gelterkinden	31–33
Inserate	34
Der Jugendfonds: Damit die Kinder- und Jugendarbeit in Bewegung bleibt!	35
Ein Team für 74 Gemeinden	36–37
Kurzportrait Region Liestal	38
Jugendzentrum Liestal	39–41
In der Pipeline: Citysong Liestal	42
Mobile Jugendarbeit & Streetwork Region Liestal	43–45
Offene Jugendarbeit Bubendorf	46–48
Offene Jugendarbeit Lupsingen	49–50
Offene Jugendarbeit Lausen	51–52
Offene Jugendarbeit Ziefen	53–54
Kurzportrait Region Laufen	55
Offene Jugendarbeit Region Laufen	56–58
Wir arbeiten vernetzt: Interview mit René Waeber (fit4school)	59
Drogenkonsum fordert Schulen heraus	60–62
Inserat helpnet	63
Kurzportrait Helpnet	64
Familien- und Jugendberatung Helpnet	65–66
Inserate	67
Jahresrechnung	68
Fotoseite	69
Informationen Stiftung Jugendsozialwerk	70–71

EDITORIAL

Wie entsteht Nähe?



Thomas Furrer
Abteilungsleitung KJF,
Mitglied der Geschäftsleitung JSW

Uns ist eine gute Zusammenarbeit
und «Nähe» zu den Gemeinden als
unsere wichtigen Auftraggebenden ein
grosses Anliegen.

In der Pandemie zu den Menschen...

Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt! So könnte 2020 zusammengefasst werden. Unser Lebensstil hat sich stark verändert. Die Beziehungen zu Menschen, die uns wichtig sind, konnten nicht mehr wie gewohnt gestaltet werden. Im Lockdown und später mit Schutzmassnahmen wie Abstandregeln und Hygienemasken war und ist Nähe nicht mehr selbstverständlich. Die Pandemie hat zwischen Menschen Distanz und mehr Leere geschaffen.

Auch in unserem Arbeitsalltag bei Kind.Jugend.Familie KJF ist menschliche Nähe ein zentrales Thema. Wir begleiten Menschen in verschiedenen Lebenssituationen. Ein freundliches Händeschütteln bei der Begrüssung ist nicht mehr möglich, das Lächeln bleibt hinter der Maske unsichtbar. Die Beziehungen zu und zwischen Kindern, Jugendlichen und Familien bzw. Eltern und Erziehungsberechtigten sind von der Pandemie geprägt.

Es freut mich sehr, welche
kreative Höchstform Mitarbei-
tende entwickeln, um Nähe zu
schaffen.

Gleichzeitig freut es mich sehr, welche kreative Höchstform Mitarbeitende entwickeln, um Nähe zu schaffen. Noch nie fanden so intensiv Kontakte und Beratungen auf Social Media statt. Die Jugendarbeitenden entwickelten während des Lockdowns Spielturniere, gemeinsame Backevents, Sportprogramme und weitere Aktivitäten für die Jugendlichen zu Hause. Auch in der Betreuung und Beratung der

Kinder in der Schulsozialarbeit und Tagesstruktur wurden kreative Lösungen geschaffen.

Zu den Gemeinden...

Uns ist eine gute Zusammenarbeit und «Nähe» zu den Gemeinden als unsere wichtigen Auftraggebenden ein grosses Anliegen. Mit 74 Gemeinden stellen sich wichtige Fragen für eine gut organisierte und effiziente Zusammenarbeit. Seit vielen Jahren setze ich mich mit der Digitalisierung von Arbeitsprozessen auseinander. Es freut mich, dass wir ab 2021 die Kommunikation, Planung und Weiterentwicklung mit den Gemeinden durch ein neues Onlineportal fachlich auf eine noch bessere Grundlage stellen werden.

Zu Mitarbeitenden...

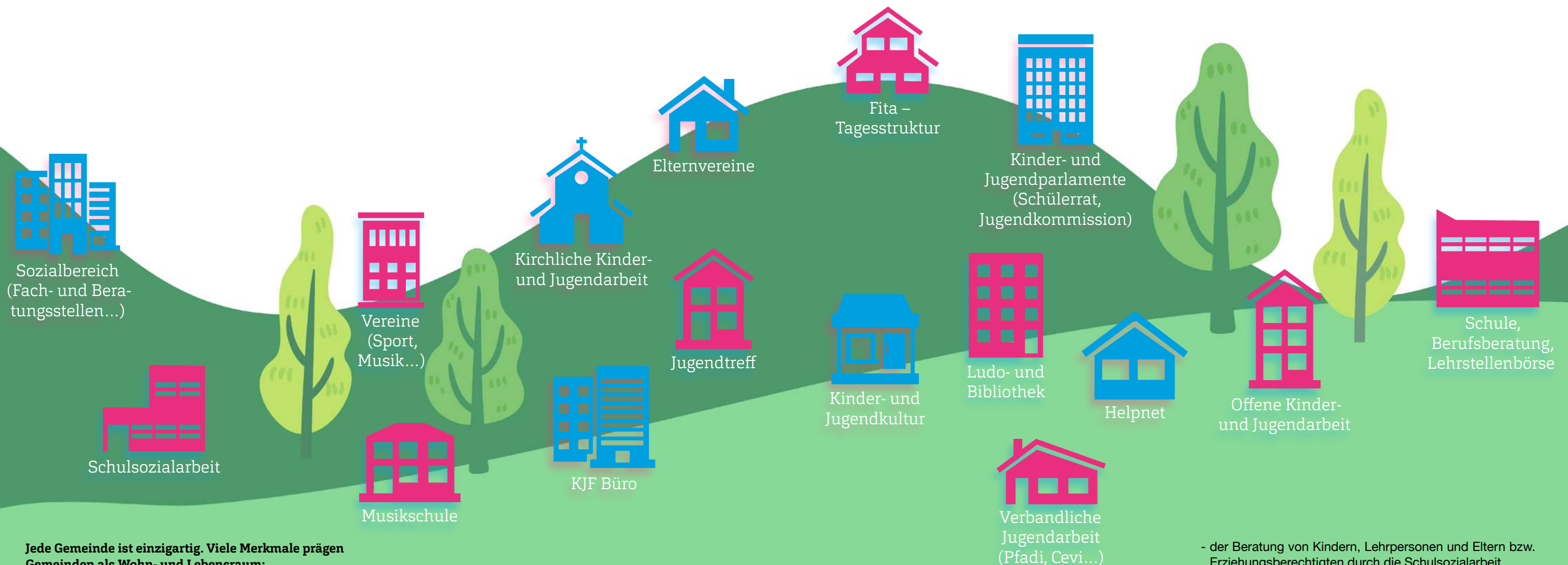
Wir arbeiten bei KJF dezentral in den Gemeinden. Ab 2021 sind wir an 18 Standorten tätig. Motivierte und qualifizierte Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Es freut mich sehr, dass 2021 gleich drei Mitarbeitende seit 10 Jahren mit uns unterwegs sind und ihr Jubiläum feiern: Sarah Stöckli (Region Laufen), Fabio Kunz (Region Gelterkinden) und Samuel Hasler (Region Liestal).

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, trotz Covid-19 genügend Nähe zu Menschen, die Ihnen wichtig sind.

Thomas Furrer
Abteilungsleitung KJF,
Mitglied der Geschäftsleitung JSW



Wollen Sie Kinder und Jugendliche direkt unterstützen?
Unser Jugendfonds ist die ideale Lösung!
Mehr Informationen auf Seite 35.



Jede Gemeinde ist einzigartig. Viele Merkmale prägen Gemeinden als Wohn- und Lebensraum:

- die Lage vorne oder hinten im Tal bzw. auf einer Hochebene,
- die Gemeindegrösse mit mehreren hundert oder Tausenden von Einwohnerinnen und Einwohnern,
- unterschiedliche Quartiere mit Einfamilien- oder Mehrfamilienhäusern sowie ganzen Wohnsiedlungen oder Hochhäusern,
- Gewerbe- und Industriequartiere,
- Haltestellen des öffentlichen Verkehrs,
- Einkaufsmöglichkeiten,
- Kindergärten und Schulhäuser,
- Freizeitangebote,
- Sportanlagen,
- Spielplätze,
- Beratungsangebote für Ratsuchende,
- Erholungsgebiete wie Parks, der nahe Fluss oder Wald.

Uns als KJF sind Gemeinden als gesunder und attraktiver Lebensraum für Kinder, Jugendliche und Familien ein grosses Anliegen. Wachsen Menschen in einer förderlichen Umgebung auf, dann hat dies sowohl psychisch wie physisch gesehen einen positiven Einfluss auf die Gesundheit und Lebensqualität.

Was macht eine attraktive Gemeinde aus?

Diese Frage stellen sich nebst den Einwohnerinnen und Einwohnern regelmässig auch die Gemeindebehörden. Wir als KJF beraten und begleiten Gemeinden in Entwicklungsprozessen zu diesem Thema und orientieren uns dabei an nationalen und internationalen Standards für familienfreundliche Gemeinden sowie Erfahrungen aus vergangenen Projekten. 2020 und 2021 führten wir beispielsweise eine Bedarfserhebung in der Region Sissach mit ca. 240 Personen durch. So erhalten wir einen tiefen Einblick in die Ressourcen und Qualität von Gemeinden als Lebensraum.

Als KJF ist es uns ein grosses Anliegen, dass unsere Fachpersonen wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen, sich aber gleichzeitig sehr nahe an den Bedürfnissen und Sichtweisen der einzelnen Menschen bewegen. Unsere Arbeit orientiert sich deshalb stark an der sogenannten «Lebenswelt» der Menschen.

Was sind lebensweltorientierte Angebote?

Lebensweltorientierte Angebote sind im Alltag der Kinder, Jugendlichen und Familien zugänglich. Barrieren, die diesen leichten Zugang verhindern, werden abgebaut (z.B. unflexible Öffnungszeiten, umständliche Regeln, unpersönliche Räumlichkeiten). Es werden somit freundliche, offene, ent-

gegenkommene und niederschwellige Rahmenbedingungen geschaffen.

2020 haben wir uns in der Abteilung KJF verstärkt mit den Rahmenbedingungen der «Lebensweltorientierung» auseinandergesetzt. Seit Jahrzehnten prägt dieser Begriff das Verständnis von modernen Dienstleistungen im Sozial- und Bildungsbereich. KJF ist es ein Anliegen, seine Dienstleistungen immer wieder an hohen fachlichen Standards zu orientieren und weiterzuentwickeln. Deshalb optimieren wir laufend die Wirkung unserer Aktivitäten.

KJF – in der «Lebenswelt» unterwegs

KJF bietet Gemeinden attraktive und niederschwellige Dienstleistungen, möglichst «vor Ort». 2021 stehen wir für 74 Gemeinden im Einsatz:

- dynamisch für verschiedene Altersgruppen in Jugendzentren oder Jugendräumen,
- mobil und zeitlich flexibel im öffentlichen Raum mit der mobilen Jugendarbeit,
- mit einem offenen Ohr bei der Unterstützung der Anliegen von Kindern, Jugendlichen und Familien,
- mit schulergänzenden Tagesstrukturen, die Kindergarten- und Schulkinder altersgerecht begleiten,

- der Beratung von Kindern, Lehrpersonen und Eltern bzw. Erziehungsberechtigten durch die Schulsozialarbeit,
- während rund 500 spannenden Veranstaltungen der Ferienpässe,
- einer niederschweligen und lösungsorientierten Familienberatung.

Unser Hauptanliegen ist, Menschen mit einem starken Bezug zu ihrer «Lebenswelt» und somit in ihrer individuellen Situation zu begleiten und lösungsorientierte Dienstleistungen zu schaffen.

Die einzelnen Gemeinden profitieren vom umfassenden KJF-Netzwerk mit seiner inzwischen über 30-jährigen Erfahrung und rund 30 Fachpersonen aus verschiedenen Fachgebieten. Wir schaffen als Team fachlich hochstehende, unkomplizierte und nachhaltige Lösungen. Es freut uns, dadurch einen Beitrag zu attraktiven, familienfreundlichen Wohngemeinden zu leisten, in denen sich verschiedene Altersgruppen zu Hause fühlen.

Mehr Informationen finden Sie auf

www.kjf.swiss
www.facebook.com/kjf.swiss
www.instagram.com/kjf.swiss

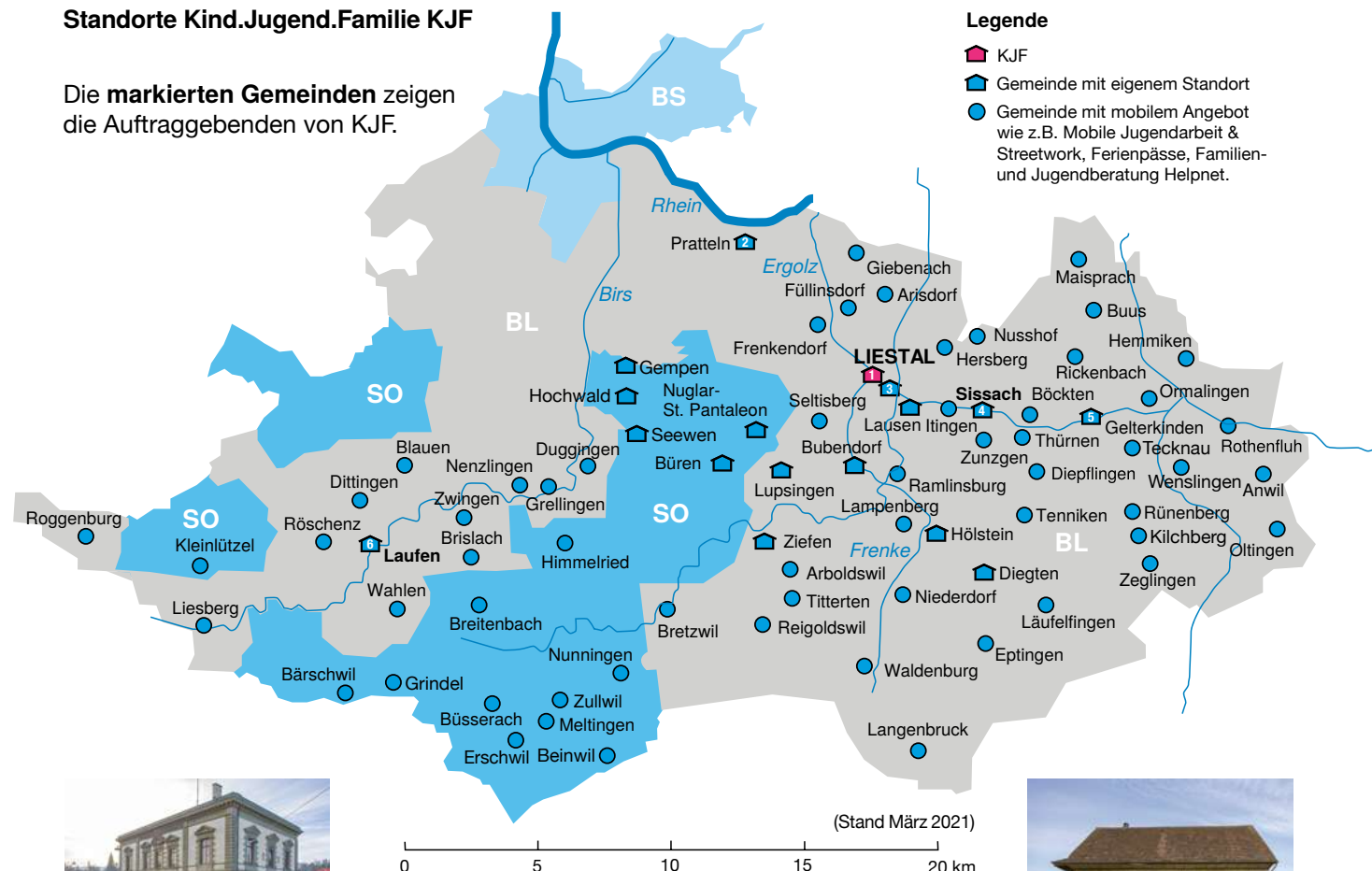


ÜBERSICHTSKARTE mit Auftraggebern und Standorten

Mehr Infos zum Jugendsozialwerk
auf den Seiten 70 – 71. +

Standorte Kind.Jugend.Familie KJF

Die markierten Gemeinden zeigen
die Auftraggeber von KJF.



1 Kind.Jugend.Familie KJF
Büro, Familien- und
Jugendberatung Helpnet,
Liestal



2 Fita Pratteln



3 Jugendzentrum Liestal



4 Club Underground Sissach



5 Jugendcafé Gelterkinden



6 Jugendzentrum Laufen

Unsere Standorte

(Als Postadresse bitte nur die Adresse von KJF in Liestal verwenden.)

Kind.Jugend.Familie KJF
Stiftung Jugendsozialwerk
Poststrasse 2
Postfach 230, 4410 Liestal

Fita Tagesstruktur Pratteln
St. Jakobstrasse 43

**Club Underground/Jugend-
zentrum Sissach**
Zunzgerstrasse 58

Jugendzentrum Laufen
Delsbergerstrasse 62

Jugendzentrum Liestal
Seestrasse 4

Jugendcafé Gelterkinden
(im Jundt-Huus)
Hofmattweg 2

Jugendraum Bubendorf
Langgarbenstrasse 12

Jugendraum Lupsingen
Liestalerstrasse 36a

Jugendraum Lausen
Unterdorfstrasse 11

Jugendraum Ziefen
Hauptstrasse 107

Schulsozialarbeit

Primarschule Büren
Kilpenweg 1, 4413 Büren

Kreisschule Tenniken - Eptingen - Diegten
Känerkinderstrasse 8, 4457 Diegten

Primarschule Gempen
Haglenweg, 4145 Gempen

Primarschule Hochwald
Seewenstrasse 11, 4146 Hochwald

Primarschule Hölstein
Schulhaus Holde 1, 4434 Hölstein

Primarschule Nuglar
Ausserdorfstrasse 49, 4412 Nuglar - St. Pantaleon

Primarschule Seewen
Zelglistrasse 2, 4206 Seewen

Primarschule Ziefen
Eienstrasse 21, 4417 Ziefen

Die Schulsozialarbeitenden Mirjam Nold
und Dennis Kurz im Gespräch mit zwei
Lehrpersonen.



Voller Einsatz in
der Spielarena
in der Fita

ÜBERSICHT DER ANGEBOTE KIND

Für Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter und deren Eltern / Erziehungsberechtigten bietet KJF folgende Angebote:



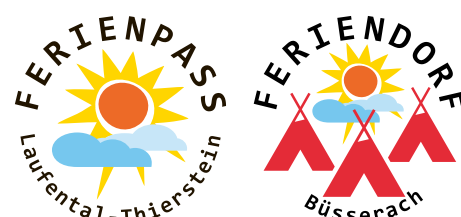
Fita (Freizeitgestaltung in Tagesstrukturen) hat zum Ziel, Kinder durch Erlebnis und Förderung der eigenen Entwicklung nach ihren individuellen Bedürfnissen und Neigungen eine qualitativ hochwertige Betreuung zu bieten. Im Umfeld der Fita wird ein Freizeit- und Bildungsnetzwerk aufgebaut.

Mehr Informationen: www.fita.ch



Der **Ferienpass X-Island Baselland** findet jeweils in den Sommerferien während sechs Wochen statt. Rund 280 Veranstaltungen sorgen für eine abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung für Kinder und Jugendliche. Der Ferienpass wird von bis zu 1000 Kindern besucht.

Mehr Informationen: www.x-island.ch



Der **Ferienpass Laufental - Thierstein** findet in den Schulsommerferien während drei Wochen statt. Nebst rund 200 Veranstaltungen wird in Büsserach während einer Woche ein betreutes **Feriendorf** angeboten. Der Ferienpass wird von bis zu 600 Kindern besucht.

Mehr Informationen: www.ferienpass.ch

Schulsozialarbeit

Büren
Diegten
Eptingen
Gempen
Hochwald
Hölstein
Nuglar-St. Pantaleon
Seewen
Tenniken
Ziefen

Mit einem starken Fokus auf Prävention und Früherkennung bieten wir für Primarschulen **Schulsozialarbeit** an. Wir unterstützen Kinder zu individuellen Themen im Schulsystem. Lehrpersonen unterstützt die Schulsozialarbeit in der Gestaltung eines auf Dialog und transparente Rahmenbedingungen ausgelegten Klimas in der Schulklasse. Bei Bedarf werden auch Eltern / Erziehungsberechtigte individuell beraten.

FITA – FREIZEITGESTALTUNG IN TAGESSTRUKTUREN PRATTELN



Im Untergeschoss der Fita warten verschiedene Räume mit Spielgeräten auf die Kinder.



KURZPORTRAIT

Die **Fita** bietet Kindern auf Kindergarten- und Primarschulstufe in der Gemeinde Pratteln eine attraktive Freizeitgestaltung. Die Module sind flexibel buchbar und beinhalten einen Mittagstisch sowie Kurse für Kreativität, Sport, Natur und vieles mehr. Sie werden von einem Team, bestehend aus verschiedenen Fachpersonen, betreut.

Auftraggeberin:
Gemeinde Pratteln



Fita Pratteln

St. Jakobstrasse 43
4133 Pratteln
www.fita.ch
fita@jsw.swiss
061 551 17 80
www.facebook.com/fita Pratteln



Instagram

Öffnungszeiten / Module

Mittagsmodul 11.30 – 13.45 Uhr
Frühnachmittagsmodul 13.45 – 15.30 Uhr
Spätnachmittagsmodul 15.30 – 18.00 Uhr
Ferienmodul 07.00 – 18.00 Uhr
Auftraggeberin Gemeinde Pratteln
Operative Begleitung Andrea Sulzer, Abteilungsleiterin Bildung / Freizeit / Kultur
Leistungsvertrag seit 2019



Marc Hofer
Leitung Fita Pratteln

Fita steht für Freizeit in Tagesstrukturen. Der Name ist Programm. Das Programm ist Freizeit. Und die Freizeit der Kinder ist super abwechslungsreich.

Der Begriff «Fita» mag im ersten Moment an ein Fitness-Studio oder an einen veganen Sportriegel erinnern. In Pratteln allerdings stehen die vier Buchstaben je länger desto stärker für die erste schulergänzende Tagesstruktur, die sich ganz und gar der Freizeitgestaltung der Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter widmet.

Das Angebot

Seit 2019 bietet die Fita Kindern im Alter von fünf bis zwölf Jahren in der Gemeinde Pratteln eine attraktive Freizeitgestaltung. Bereits über 60 Kinder besuchen wöchentlich das Angebot, welches modular und flexibel buchbar ist und eine Mittagsbetreuung sowie Aktivitäten für Kreativität, Sport, Natur und vieles mehr beinhaltet.

Fachpersonen, bestehend aus Sozialpädagogen, Lehrpersonen sowie aus dem Fachbereich Betreuung, formen ein neuartiges und innovatives Modell in Pratteln.

Das Ziel ist es, den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre Freizeit bewusst individuell zu gestalten. Pratteln soll für die Kinder zu einem Freizeitpark der Angebote werden. Die Fita möchte mit Vereinen zusammenarbeiten, um den Kindern ein vielschichtiges Freizeiterlebnis zu ermöglichen. Das freie Spielen ist in der Fita zudem ein Kinderrecht. Durch das völlig planlose und druckfreie Spielen lernen die Kinder ungezwungen und kreativ aus ihrer eigenen Motivation heraus. Für viele Kinder schafft genau diese Freizeitgestaltung eine Entlastung und ermöglicht ihnen, spielerisch zu lernen.

Während der Module werden Zeiträume geschaffen, um den Kindern das Erledigen ihrer Hausaufgaben zu ermöglichen.



RÜCKBLICK IN DIE TÄTIGKEITSBEREICHE

Standortwechsel

Der Start in das Jahr begann fulminant. Die Fita wechselte ihren Standort vom Buss-Industrie-Areal in das ruhige und zentral gelegene Wohnquartier an der St. Jakobstrasse. Ein grosses Haus mit viel Umschwung wurde das neue Zuhause der Fita. Die Nähe zu Kindergärten und Schulen sowie Sport- und Spielplätzen stellte ein enormer Gewinn für die Freizeitgestaltung der Kinder dar. Eine kleine Indoor-Fussball-Arena sowie grosszügige Räume mit vielen kleinen Nischen ermöglichen den Kindern seither abwechslungsreiche Erlebnisse.

Ferienprogramm

Während sechs Schulferienwochen wird neben dem Normalbetrieb ein ganztägiges Ferienmodul geboten. Die Fita verwandelte sich dabei im Sommer beispielsweise in die Unterwasserwelt «Atlantis» oder wurde kurzerhand zur Detektei umgestaltet, als es während den Herbstferien darum ging, Flip – das Fita-Maskottchen – aus den Fängen von Entführern zu befreien.

Die Ferienmodule waren – gerade in der Corona-Situation – für viele Kinder eine wunderbare Abwechslung und liessen sie in eine andere Welt abtauchen.

«Wenn ich an die Fita denke, fühle ich mich glücklich und wenn ich nach der Schule in die Fita komme, freue ich mich auf alles. Das heisst basteln, im Garten spielen und das leckere Essen geniessen.»

Ela Funda, 7 Jahre

Corona-Situation

Das Jahr war allerdings nicht nur pink und rosa, sondern forderte die Fita und ihre Mitarbeitenden auch stark heraus. Die Corona-Zeit war, besonders auch im Umgang mit den Kindern, eine hohe Belastung. Die Massnahmen beeinträch-

tigten den Fita-Alltag. Viele Ausflüge und Aktivitäten konnten nicht mehr durchgeführt werden. Das Social Distancing hielt auch in der Fita Einzug. Maskiert und distanziert die Beziehung zu den Kindern zu fördern, gleicht zwei sich abstossenden Magneten. Kreativität und Fingerspitzengefühl waren gefragt. Statt Fussball mitzuspielen, wurden die Betreuungspersonen beispielsweise kurzerhand zu Fussball-Kommentatoren. Zudem wurde das freie Spielen in der Fita noch stärker gewichtet.

Wachstum

Und trotzdem konnte die Fita im letzten Jahr stark zulegen und viele neue Kinder begrüssen. Die Auslastung verdoppelte sich und lag am Ende des Jahres bereits bei 40 Prozent. Eine gute Auslastung für das Pilotprojekt zur Hälfte des zweiten Betriebsjahres.

Vernetzung

Das stellte auch die Gemeinde Pratteln fest, welche als auftraggebende Gemeinde die neue Liegenschaft ermöglichte und als Partnerin des Pilotprojektes eine wichtige Stütze für die Fita darstellt.

«Ich möchte abends gar nicht heim, weil es hier so cool ist. Die Mitarbeiter sind sehr gute Menschen. Ohne die Fita wäre es mir sehr langweilig und ich wäre traurig.» Nico Mäder

Zudem konnte die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der örtlichen Schulsozialarbeit und den Lehrpersonen intensiviert werden. Die Kinder können so ganzheitlicher unterstützt und gefördert werden.

Ausblick

Für das Jahr 2021 steht die Freizeitqualität der Kinder im Fokus. Das freie Spielen wird noch stärker gefördert. Die Kinder sollen selbstbestimmt und aus ihrer eigenen Ideenwelt heraus ihre Freizeit gestalten. Die Räume und Spielsachen sollen gezielt auf die Bedürfnisse der Kinder angepasst und ergänzt werden. Daraus entsteht unweigerlich der Wunsch nach mehr spezifischen Aktivitäten. Deshalb steht die Etablierung des sogenannten Freizeitparks als weiterer Fokus im 2021 im Vordergrund. Erste Vereine sollen begeistert werden, ihre Räume und Angebote im Rahmen der Fita-Aktivitäten anzubieten. Das Ziel ist es, den Kindern die Freizeitmöglichkeiten ausserhalb der Fita-Wände zu bieten. Die örtliche Vernetzung, die neuen Freundschaften sowie die stressfreie Freizeit ermöglichen den Kindern eine stabile Grundlage und helfen, die psychische Gesundheit der Kinder stärker zu fördern.

Tweens

Die Schwierigkeit für die Eltern ihre Tweens – so werden Kinder genannt, die zwischen Kindesalter und Teenageralter

sind – betreuen zu lassen, haben wir erkannt. Die Kinder sind oft zu alt, um klassisch betreut zu werden, aber noch zu jung, um bereits allein Zuhause gelassen zu werden. Gerade für diese Kinder wird der Freizeitpark ein spannender Ansatz sein, da der Fokus dabei weg von der Betreuung hin zur Begleitung der Kinder tendiert. Die Fita wird hierbei gezielte Projekte für die Tweens aufleisen und anbieten.



Evaluation

Für das Pilotprojekt Fita wurde bereits im letzten Jahr eine umfassende Evaluation erarbeitet. Das Ziel ist eine möglichst hohe Effizienz und Qualität in der Gestaltung des Freizeitangebotes für die Kinder. Die ausführliche Evaluation des Pilotprojektes soll auch die Erkenntnis für «adaptive Modelle» in anderen Gemeinden und Regionen fördern und eine flexible Anpassung des Modells auf andere Ansprüche und Begebenheiten ermöglichen.

Dank

Wir sind begeistert von den Eltern und Erziehungsberechtigten, die uns ihr Vertrauen tagtäglich schenken und unsere Arbeit unterstützen und ermöglichen. Ein spezieller Dank geht an die politischen Vertreterinnen und Vertreter für das entgegengebrachte Vertrauen und die stetige Unterstützung. Wir sind dankbar, dass wir das Pilotprojekt in einer Gemeinde durchführen können, welche unseren innovativen Ansatz versteht und fördert.

Marc Hofer
Leitung Fita Pratteln



TAGESSTRUKTUREN IN GEMEINDEN

Interview mit Georg Schwabegger, Gemeindepräsident Hochwald



Es zeigt sich gerade in der heutigen Zeit, dass es zwingend notwendig ist, Einrichtungen für unsere Kinder und Jugendlichen zu schaffen.

Georg Schwabegger

(rechts) bei der Planung der Tagesstruktur.

Bitte stellen Sie sich kurz vor.

Ich bin seit 14 Jahren im Gemeinderat tätig, davon sechs Jahre in der Funktion als Gemeindepräsident. Ursprünglich bin ich Mechaniker mit Meisterprüfung. Ich war etliche Jahre selbstständig in der Campingbranche. Vor einem Jahr habe ich mich vom «aktiven» Berufsleben verabschiedet. Somit bleibt mir Zeit, um das anspruchsvolle Amt als Gemeindepräsident weiter auszuüben.

Die Gemeinde Hochwald plant eine schulergänzende Tagesstruktur. Wie beurteilen Sie die Bedeutung dieses Angebots für Hochwald?

Der Arbeitsalltag in unserer Gesellschaft ist stets Veränderungen ausgesetzt. Es zeigt sich gerade in der heutigen Zeit, dass es zwingend notwendig ist, Einrichtungen für unsere Kinder und Jugendlichen zu schaffen. Der Bedarf an schulergänzenden Tagesstrukturen ist unbestritten und deshalb ist es auch für eine Gemeinde wie Hochwald wichtig, diese Dienstleistung anzubieten.

Was ist Ihnen im Bildungs- und Sozialbereich ein Anliegen?

Ich bin der Meinung, dass bis heute zu wenig soziale Netzwerke für unsere Kinder ab Vorschulalter existieren. Jugendtreffs, wie das Juhu in Hochwald, Tagesstrukturen, aber auch die Vernetzung von Jung und Alt müssen gefördert werden. Die Vernetzung ist eine Möglichkeit, den Kindern und Jugendlichen von heute ein Netzwerk an möglichen Bezugspersonen zu bieten. Ein weiterer Vorteil ist, dass man Seniorinnen und Senioren mit der Jugend vernetzen und somit etwas gegen die Vereinsamung von Jung und Alt machen kann. Wichtig ist, dass man diese Entwicklungen nicht allein als Gemeinde, sondern zusammen mit der Region und mit fachlicher Unterstützung angeht.

Wo sehen Sie die Gemeinde Hochwald in 10 Jahren?

Meine Vision ist, dass unsere Gemeinde vorangeht, um die nötigen Anpassungen in Angriff zu nehmen und dass wir Strukturen für ein Zusammenleben aller Altersgruppen in unserer Gesellschaft schaffen. Das Ziel ist ein «Mehrgenerationen Haus» in Hochwald.

Unsere Gemeinde wird in zehn Jahren ein attraktiver Wohnort sein, vor allem auch für Familien.

SCHULSOZIALARBEIT BUUS-MAISPRACH

Leistungsbericht

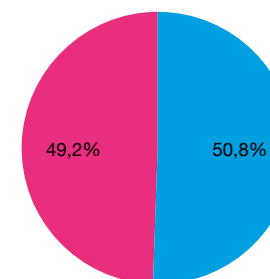
Schulsozialarbeit
Buus – Maisprach



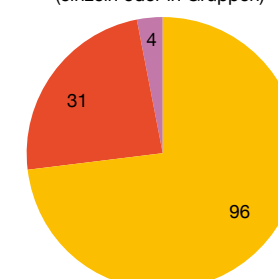
Fabio Kunz

Leitung Schulsozialarbeit
Buus-Maisprach

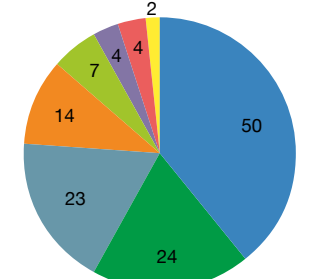
Kontakte (Total 2133)



Kontaktart (einzeln oder in Gruppen)



Arbeitssetting



- Erziehungsberechtigte/Eltern
- Kind (Direktkontakt)
- Lehrperson/Schulleitung
- Beratung persönlicher Kontakt
- Beratung «Tür und Angel»
- Elternabend
- Klassenintervention
- Pausenhofeinsatz
- Pauseneinsatz Lehrerzimmer
- Projektarbeit
- Schulunterricht

Die Schulsozialarbeit erreichte im 2020 1441 Mal Kinder in den Pauseneinsätzen. 7 Beratungen mit Kindern, 7 Beratungen mit Lehrpersonen, 7 Klasseninterventionen und 2 Projekte fanden statt.

Durch die wöchentlichen Pauseneinsätze stieg die Bekanntheit des Schulsozialarbeiters bei den Kindern und das Vertrauen zu ihm wuchs. Daraus resultierten 24 niederschwellige «zwischen Tür und Angel»-Beratungen.

Rückblick in die Tätigkeitsbereiche

Ein Schwerpunkt der Schulsozialarbeit lag darin, die psychische Gesundheit von Kindern in der schwierigen Zeit von Covid-19 zu fördern. Dies gelang, indem die Schulsozialarbeit eine Vertrauensbeziehung zu Kindern aufbaute. Die Kinder lernten, über ihre Anliegen zu sprechen und sich Unterstützung zu holen. Vor allem in der grossen Pause oder nach Schullektionen entstanden viele kleine, aber wichtige Gespräche.

In Einzel- und Gruppenberatungen wurden die Schülerinnen und Schüler unterstützt, eigene Lösungen zu ihren Themen zu suchen und zu finden.

Gesamthaft stand die Schulsozialarbeit 2133 Mal in Kontakt mit verschiedenen Personen.

In der zweiten Jahreshälfte fanden in den 1. bis 6. Klassen in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen mehrere Klasseninterventionen zum Thema Klassenbildung, Zusammengehörigkeit oder Umgang miteinander statt.

Ausblick

Der aktuelle Schulsozialarbeiter Fabio Kunz hat sich entschieden, sein Engagement an der Kreisschule Buus-Maisprach auf Ende 2020 zu beenden und sich auf seine Aufgaben als

Leiter von zwei Offenen Jugendarbeiten (Region Gelterkinden & Lupsingen) zu konzentrieren. Einen geeigneten Ersatz für seine Aufgabe als Schulsozialarbeiter mit zehn Stellenprozent konnte innerhalb von KJF leider nicht gefunden werden. Aus diesem Grund wird die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit Buus-Maisprach im 2021 nicht weitergeführt.

Dank

Ein grosser Dank geht an die Schulleitung und an alle Lehrpersonen der Primarschule Buus-Maisprach, an den Schulrat und an die beiden Gemeinden Buus und Maisprach für die Zusammenarbeit, die den Kindern eine wichtige Basis für ihre Entwicklung ermöglichte. Ein Dank gehört auch den Hauswarten der Schule.

Fabio Kunz

Leitung Schulsozialarbeit Buus-Maisprach

F. Kunz

Schulsozialarbeit Buus-Maisprach

Talweg 3
4463 Buus

Angeschlossene Gemeinden Buus, Maisprach

Operative Begleitung

Daniela Vujanovic, Schulleitung

Leistungsvertrag 2019 bis 2020



Mirjam Nold
Leitung Schulsozialarbeit
Diegten

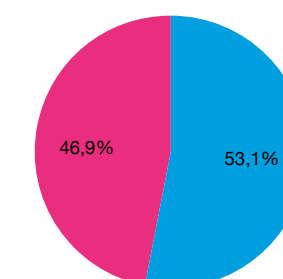


Dennis Kurz
Leitung Schulsozialarbeit
Diegten

Die Entwicklungspsychologie geht heute davon aus, dass Ressourcen gefördert werden sollen, die es Kindern ermöglichen, herausfordernde, schwierige und auch unerwartete Situationen zu bewältigen. Da die Schule einen Grossteil der Lebenswelt der Kinder ausmacht, ist es umso entscheidender, aktive Lernfelder für eine gesunde Entwicklung und ein gutes Zusammenleben anzubieten und zu gestalten.

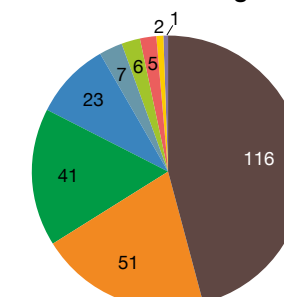


Kontakte (Total 1117)



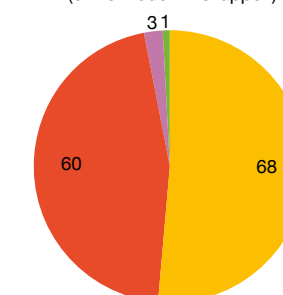
■ männlich
■ weiblich

Arbeitssetting



■ Beratung persönlicher Kontakt
■ Beratung Telefon oder virtuell
■ Beratung «Tür und Angel»
■ Elternabend
■ Klassenintervention
■ Pausenhofeinsatz
■ Pauseneinsatz Lehrerzimmer
■ Schulunterricht
■ Vernetzung

Kontaktart
(einzeln oder in Gruppen)



■ Erziehungsberechtigte/Eltern
■ Kind (Direktkontakt)
■ Lehrperson/Schulleitung
■ Netzwerkpartner

Jedes Kind hat ein Recht darauf, gesund und sicher aufzuwachsen, sein Potenzial zu entfalten, angehört und ernst genommen zu werden. Diese Aussage zur psychischen Gesundheit ist in der Kinderrechtskonvention festgeschrieben und Kernthema der Schulsozialarbeit. Die Schulsozialarbeit förderte diese Punkte in der Primarschule Diegten in 45 Einzel- oder Gruppenberatungen mit Kindern. Zudem fanden 3 Elterngespräche und 60 Gruppengespräche mit Lehrpersonen oder anderen Mitarbeitenden statt.

Rückblick

Die Entwicklungspsychologie geht heute davon aus, dass Ressourcen gefördert werden sollen, die es Kindern ermöglichen, herausfordernde, schwierige und auch unerwartete Situationen zu bewältigen. Da die Schule einen Grossteil der Lebenswelt der Kinder ausmacht, ist es umso entscheidender, aktive Lernfelder für eine gesunde Entwicklung und ein gutes Zusammenleben anzubieten und zu gestalten.

Hier bietet die Schulsozialarbeit der Kreisschule TED, Standort Diegten, seit Anfang 2020 ein niederschwelliges Angebot. Was als projektorientiertes Angebot unter der Leitung von

Dennis Kurz begann, ist nun fester Bestandteil des Schulbetriebs unter der Leitung von Mirjam Nold. Kinder suchten ohne bürokratischen Aufwand bei Krisensituationen, Konflikten oder anderen belastenden Themen zu Sprechstundenzeiten die Schulsozialarbeit auf. In den offenen Sprechstunden deponierten sie ihre Anliegen und Besorgnisse und erarbeiteten ressourcenorientiert neue Möglichkeiten oder Lösungen, um in ihrer Persönlichkeit zu erstarken und ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern.

Auch die Vermittlung von Beratungsstellen bei familiären Problemstellungen oder Erziehungsfragen für Eltern und Erziehungsberechtigte ist ein Schwerpunkt der Schulsozialarbeit. Hier fördert der ganzheitliche Blick auf die Lebenswelt der Kinder eine positive Entwicklung. Durch die gute Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen sowie den Eltern und Erziehungsberechtigten gleisten wir einige Unterstützungsangebote mit unseren Netzwerkpartnern auf. Ab Januar 2021 wird das Team der Schulsozialarbeit erfreulicherweise wieder durch Dennis Kurz erweitert. Diese Teamerweiterung freut uns sehr und bietet umfassende sowie geschlechtergerechte Beratungs- und Präventionsmöglichkeiten.

Ausblick

Auch im 2021 werden gemeinsame Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern initiiert, um individuelle Lösungen zu entwickeln. Für Elterngespräche wird die Schulsozialarbeit weiterhin zur Verfügung stehen. Daneben steht die Schulsozialarbeit den Lehrpersonen unterstützend zur Seite, damit sie ihren Lehrauftrag weiterhin ganzheitlich und erfolgreich umsetzen können.

Dank

Grosser Dank geht an die Schulleitung und an das Lehrerkollegium der Kreisschule TED, Standort Diegten, für die gute Zusammenarbeit, die den Kindern eine hervorragende Basis für ihre Entwicklung ermöglicht. Weiterhin danken wir den Eltern und Erziehungsberechtigten und vor allem den Kindern und Jugendlichen der Kreisschule für das entgegengebrachte Vertrauen.

Mirjam Nold

Leitung Schulsozialarbeit
Diegten

Dennis Kurz

Leitung Schulsozialarbeit
Diegten

Schulsozialarbeit Diegten

Känerkinderstrasse 8
4457 Diegten

Angeschlossene Gemeinden

Diegten, Eptingen, Tenniken

Operative Begleitung

Eveline Strub, Schulleitung

Leistungsvertrag seit 2020



ZUSAMMEN FÜR DAS WOHL DER KINDER

Interview mit Patricia de Bernardis, Präsidentin
Zweckverband Kindergarten und Primarschule Dorneckberg



Patricia De Bernardis
Präsidentin Zweckverband
Kindergarten und Primar-
schule Dorneckberg

Seit 2017 bin ich in Hochwald als Gemeinderätin im Ressort Bildung, Kultur und Freizeit tätig. Ich bin zudem die Präsidentin des Zweckverbands Kindergarten und Primarschule Dorneckberg.

Bitte stellen Sie sich kurz vor.

Mein Name ist Patricia De Bernardis, wohnhaft in Hochwald. Beruflich bin ich Eidg. Ausbilderin FA, Erwachsenenbildnerin SVEB und Dipl. Yogalehrerin.

Seit 2017 bin ich in Hochwald als Gemeinderätin im Ressort Bildung, Kultur und Freizeit tätig. Ich bin zudem die Präsidentin des Zweckverbands Kindergarten und Primarschule Dorneckberg.

Der Zweckverband Kindergarten und Primarschule Dorneckberg bietet seit Anfang des Jahres Schulsozialarbeit an. Wie beurteilen Sie die Bedeutung dieses Angebots?

Die gesellschaftlichen Veränderungen, wandelnde Bedingungen in der Schule und Anforderungen im Lehrberuf sind eine Herausforderung. Politische Themen, der neue Lehrplan 21, neue Unterrichtsmethoden und die gesellschaftlichen Strukturen mit einer bereichernden vielfältigen Kultur sowie unterschiedlichen Familienstrukturen erfordern heute andere Modelle sowie viel Flexibilität und Offenheit.

Die Schulsozialarbeit leistet im Schulsystem einen wichtigen Beitrag zur Früherkennung und Prävention. Sie schafft eine wirksame Vertrauensbasis zu Kindern und Eltern oder Erziehungsberechtigten. Die Gespräche finden in einem geschützten Rahmen statt. Sie ist eine neutrale Schnittstelle, welche unabhängige Gespräche ermöglicht und den losgelösten Aussenblick einbringt.

Es ist wichtig, dass die Lehrpersonen ihre Ressourcen konzentriert auf ihr Kerngeschäft, den Unterricht für die Kinder, einbringen können. Dies ist heute mit den vielfältigen Nebenfeldern, die oft nicht Aufgabe der Lehrpersonen sind, fast nicht mehr möglich. Mit einer Schulsozialarbeit wird den Lehrpersonen Unterstützung geboten. Wir nutzen beide Synergien, die Lehrpersonen und die Schulsozialarbeit, für eine gut funktionierende und förderliche Schulkultur.

Was ist Ihnen wichtig, um diesen Herausforderungen zu begegnen?

Aus meiner Sicht ist es von grosser Bedeutung, dass die Schulsozialarbeit extern eingebunden ist und nicht direkt im schulischen Kontext. Die Kinder brauchen eine neutrale und unabhängige Anlaufstelle und Vertrauensperson. Kinder haben Rechte, die mit einer Schulsozialarbeit einhergehen.

Mein persönlicher Wunsch für die Zukunft ist, die Kinder in ihrem Potenzial zu fördern, die Kreativität und die Sozialkompetenzen zu stärken, ihnen eine unterstützende und inspirierende Lebenswelt zu schaffen, um eine positive Entwicklung zu ermöglichen.

Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit KJF?

Wir erleben die Zusammenarbeit unterstützend, klar, sachlich, unkompliziert, professionell und kompetent. Bei Fragen oder Unklarheiten erhalten wir rasch fundierte Antworten und werden lösungsorientiert beraten. Eine professionelle gut vernetzte Institution. Der Vorteil für uns Gemeinden ist deren langjährige breitgefächerte Erfahrung im Setting Kind, Jugend und Familie. So können bei weiteren Anliegen einfach und unkompliziert weitere Ressourcen abgedeckt werden. Wir schätzen die Zusammenarbeit sehr.

Besonders hervorzuheben ist die spürbare und gelebte Unternehmenskultur der Institution KJF aus Liestal. Wir können diese Zusammenarbeit jedem weiterempfehlen, besonders Gemeinden.

Die beste Referenz sind die Kinder – sie lieben die neue Schulsozialarbeit. Wir vom Zweckverband, die Lehrpersonen und die Schulleitung sind begeistert. Herzlichen Dank für die wertvolle gemeinsame Zusammenarbeit.

SCHULSOZIALARBEIT HÖLSTEIN

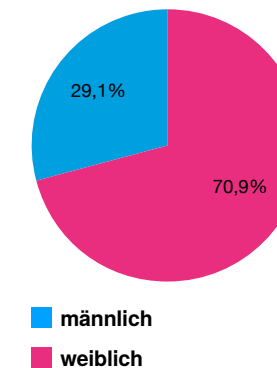
Leistungsbericht

Schulsozialarbeit
Hölstein

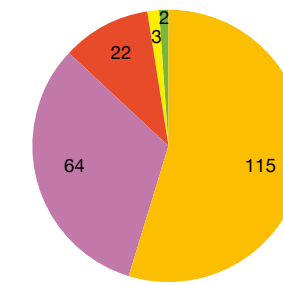


Mirjam Nold
Leitung Schulsozialarbeit
Hölstein

Kontakte (Total 427)



Kontaktart (einzeln oder in Gruppen)



Psychische Gesundheit ist ein wichtiger Faktor für eine positive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Sie bildet die Grundlage für Wohlbefinden und das Funktionieren einer Gemeinschaft. Hier kann die Schulsozialarbeit einen wichtigen Beitrag leisten - vor allem in einer Zeit, die von Unsicherheiten geprägt ist, so wie wir es gerade durch die Coronakrise zu spüren bekommen.

Die Schulsozialarbeit förderte diese Punkte in Hölstein seit August 2020 in 82 Einzelberatungen oder Gruppenberatungen mit Kindern. Zudem fanden 53 Elterngespräche und 22 Gruppengespräche mit Lehrpersonen oder anderen Mitarbeitenden statt.

Rückblick

Im August 2020 startete an der Primarschule Hölstein das Angebot der Schulsozialarbeit mit Mirjam Nold. Die Räumlichkeiten der Schulsozialarbeit befinden sich direkt im Schulhaus. Somit ist es für Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrpersonen sehr einfach, Kontakt aufzunehmen. Bei Problem- und Fragestellungen kann so zeitnah Unterstützung angefordert werden.

Dies geschieht vor allem in den offenen Sprechstunden über Einzel- und Gruppengespräche. Hier wurden Problemstellungen diskutiert und nach Lösungen gesucht, die dazu dienen, die persönlichen Ressourcen und Fähigkeiten kennenzulernen, diese auszuprobieren und die eigenen Fähigkeiten auszubauen. Kinder und Jugendliche werden dadurch in ihrer Identität gestärkt, erlangen Sicherheit und können somit auch auf ihr Umfeld positiv Einfluss nehmen.

Die Sprechstunden fanden jeweils an einem Vormittag und am schulfreien Nachmittag statt. Akutsituationen im Unterrichtsgeschehen können so direkt aufgefangen werden. Gleichzeitig erhielten Kinder und Jugendliche ein Zeitfenster ausserhalb des Schulalltags mit genügend Anonymität. Durch die gute Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen konnten ebenso im Klassenverband gemeinsam Themen bearbeitet und somit das Klassenklima positiv verändert werden.

Ausblick

Das bestehende Angebot der offenen Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler wird auch 2021 weitergeführt. Projekte werden nach Bedarf gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern geplant und durchgeführt. Für Elterngespräche wird die Schulsozialarbeit weiterhin zur Verfügung stehen.

Dank

Grosser Dank geht an die Schulleitung und an das Lehrerkollegium der Primarschule Hölstein für die gute Zusammenarbeit, die den Kindern eine hervorragende Basis für ihre Entwicklung ermöglicht. Weiterhin danken wir den Eltern und Erziehungsberechtigten und vor allem den Kindern und Jugendlichen der Primarschule Hölstein für das entgegengebrachte Vertrauen.

Mirjam Nold
Leitung Schulsozialarbeit
Hölstein

Schulsozialarbeit Hölstein

Bennwilerstrasse 7
4434 Hölstein

Angeschlossene Gemeinde
Hölstein

Operative Begleitung
Beatrice Hartmann, Schulleitung

Leistungsvertrag seit 2020





Lisa Allgeier
Leitung Schulsozialarbeit Ziefen

Heranwachsende können am besten lernen und sich entwickeln, wenn gesunde und förderliche Lebensumstände dies ermöglichen.

21 Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse wurden auf ihrer dreitägigen Abschlussreise und 40 Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse beim Waldtag durch die Schulsozialarbeiterin begleitet. Mit einer Klasse wurde eine Klassenintervention zum Thema Klassenklima durchgeführt. Ausserdem fanden 56 Einzelberatungen oder Gruppenberatungen mit Kindern und 19 Beratungen von Eltern statt.

Rückblick in die Tätigkeitsbereiche

Heranwachsende können am besten lernen und sich entwickeln, wenn gesunde und förderliche Lebensumstände dies ermöglichen. Daher hat die Schulsozialarbeit das Ziel, die Erschaffung und Erhaltung dieser Lebensumstände zu unterstützen. Hauptzielgruppe der Schulsozialarbeit Ziefen sind die Schülerinnen und Schüler der Primarstufe. Damit die Unterstützungsangebote für die Kinder und Jugendlichen auch ganzheitlich funktionieren, ist zudem eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten und den Lehrpersonen von grosser Bedeutung.

Aufgrund von Covid-19 mussten 2020 leider beide geplanten Elternabende mit Präventionsthemen abgesagt werden. Termine mit Eltern und Erziehungsberechtigten fanden zunehmend am Telefon statt. Mit dem Lockdown und der daraus folgenden Schulschliessung war auch ein direkter Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern eingeschränkt.

Über einen Elternbrief trat die Schulsozialarbeit mit den Familien während des Lockdowns in Kontakt und informierte darüber, dass die Angebote der Schulsozialarbeit weiterhin bestehen bleiben. Das Angebot wurde online deutlich ausgebaut. So konnten einige Schülerinnen und Schüler auch auf Social Media mit der Schulsozialarbeiterin in Kontakt bleiben.

Nach dem Lockdown fanden wieder wie gewohnt Beratungsstunden, Pausen auf dem Schulhof und Klassenbesuche statt. Ausserdem begleitete die Schulsozialarbeiterin die 6. Klasse auf ihrer Abschlussreise und die 1. und 2. Klasse beim Waldtag.



Ausblick

Auch 2021 wird die Schulsozialarbeit wie gewohnt für und mit allen Kindern, Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen im Einsatz sein, um eine ganzheitliche Bildung und eine gesunde Entwicklung für jedes Kind zu ermöglichen.

Dank

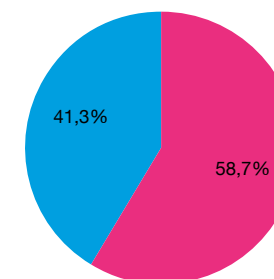
Grosser Dank geht an die Gemeinde Ziefen, die Schulleitung und das Lehrerkollegium der Primarschule Ziefen für die gute Zusammenarbeit, die die ganzheitliche Bildung der Kinder

in den Fokus stellt. Weiterhin danken wir allen Eltern und Erziehungsberechtigten und den Kindern der Primarschule Ziefen für das entgegengebrachte Vertrauen.

Lisa Allgeier
Leitung Schulsozialarbeit Ziefen

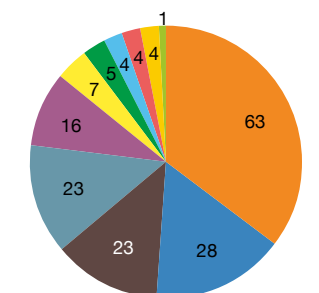
Lisa Allgeier

Kontakte (Total 861)



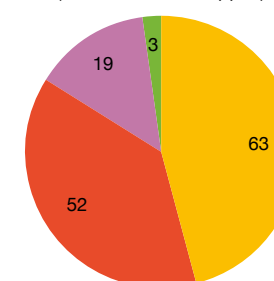
■ männlich
■ weiblich

Arbeitssetting



■ Beratung persönlicher Kontakt
■ Beratung per Mail
■ Beratung Telefon oder virtuell
■ Beratung «Tür und Angel»
■ Klassenintervention
■ Kontakt Telefon oder virtuell
■ Pausenhofeinsatz
■ Pauseneinsatz Lehrerzimmer
■ Projektarbeit
■ Schulunterricht
■ Vernetzung

Kontaktart
(einzeln oder in Gruppen)



■ Erziehungsberechtigte/Eltern
■ Kind (Direktkontakt)
■ Lehrperson/Schulleitung
■ Netzwerkpartner

Schulsozialarbeit Ziefen

Eienstrasse 21
4417 Ziefen

Angeschlossene Gemeinde Ziefen

Operative Begleitung
Sarah Gosteli, Schulleitung

Leistungsvertrag seit 2019





X-Island FERIENPASS BASELSTADT



Sabine Carstens
Leitung Ferienpässe

Covid-19 forderte auch X-Island

Aufgrund der Corona-Pandemie war die Vorbereitungszeit kurz. Gleichzeitig stieg der Anspruch nach Sicherheit. Mit 743 Kindern erreichte der Ferienpass X-Island nur knapp 73 Prozent des letztjährigen Rekords mit 1'010 Teilnehmenden. Anfang des Jahres standen 5'233 Einzelplätze zur Verfügung. Aufgrund von Covid-19 verloren wir davon knapp 1'340, da ganze Veranstaltungen abgesagt wurden. Mit zahlreichen Outdoor-Veranstaltungen konnte ein Ausgleich geschaffen werden. 93 Veranstaltende stellten 282 Kurse zur Verfügung, geplant waren vor Ausbruch der Pandemie 359.

Highlights aus dem Programm

Übernachten im 1000-Sterne-Hotel: Nach einem Abendessen am Lagerfeuer wurde eine Nachtwanderung unternommen. Schliesslich bezogen alle ihre Schlafplätze unter freiem Himmel.

Auf dem Dietisberg: In diesem neuen Angebot durften die Kinder das Leben auf einem Bauernhof erkunden. Der Landwirtschaftstag endete mit einer erfrischenden Wasserschlacht. Ferngesteuerte Flugzeuge fliegen: Erfahrene Piloten der Modellfluggruppe Birsfelden zeigten, wie man mit einem ferngesteuerten Flugzeug umgeht.

Videoworkshop: Wie wird ein professionelles Video gedreht? Die Kinder standen sowohl vor wie auch hinter der Kamera im Einsatz.

Outdoorküche: Gemeinsam bereiteten die Teilnehmenden ein Gourmet-Menü auf dem Lagerfeuer zu. Einige Zutaten wurden direkt in der Natur gesammelt.

Zurück bleibt grosse Dankbarkeit

Dem enormen Einsatz der Kursanbietenden, der grossen Motivation aller Helfenden, der Finanzierung durch den Gemeinde-Trägerverbund und der grosszügigen Unterstützung durch Spender und Sponsoren ist die Durchführung der Ferienpässe zu verdanken. Unter grossem Aufwand halfen alle Beteiligten, die zur Durchführung notwendigen Schutzmassnahmen zu befolgen.

Sabine Carstens
Leitung Ferienpässe

S. Carstens

Statements

Familie Eglin, Ormalingen

Es ist schon in «normalen» Jahren fantastisch, was ihr auf die Beine stellt. In diesem Jahr sollte der Applaus noch lauter ertönen. Während einen das ganze Jahr hindurch nur Absage um Absage erreichte, war es eine sehr schöne Nachricht, dass die Ferienpass-Aktionen in dieser Fülle stattfinden konnten. Unsere Tochter hat alle Teilnahmen sehr genossen und für uns Eltern ist es immer wieder eine Freude, was die Kinder auf diese Weise alles Neues kennenlernen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die das möglich gemacht haben!

Lorna Moffatt, Lupsingen

Das Programm des Ferienpass X-Island ist vielseitig, immer super organisiert und bietet den Kindern so viele tolle Gelegenheiten, neue Aktivitäten zu erleben und neue Freundschaften zu knüpfen. Mein Sohn kam immer begeistert nach Hause.

Dunja und Gian Schneider, Bubendorf

Es ist nicht selbstverständlich, dass unsere Kinder jedes Jahr so tolle Kurse besuchen können. Die super Organisation, tolle Begleiter und das Angebot der Kurse – einfach spitze Arbeit!

Christoph Meier, Gelterkinden

Wir mussten aus beruflichen Gründen dieses Jahr die Sommerferien in den Herbst verlegen. Obwohl nicht Italien, noch die Schweiz oder eine Fernreise stattfand – die Kinder waren mental weg, dank X-Island. Jeder hatte das Gefühl, dass er schöne Sommerferien hatte und das ist super.



Unsere Ziele

Der Ferienpass X-Island bietet den Teilnehmenden sinnvolle Freizeitgestaltung und ist damit ein wertvolles Mittel zur Prävention.

Wir fördern die kreativen Fähigkeiten und Ressourcen der Kinder. Dadurch lernen sie, ihre Kräfte sinnvoll einzusetzen.

Die erlebnispädagogischen Angebote unterstützen die Kinder darin, sich in einer Gruppe zurechtzufinden sowie sich und andere besser kennen zu lernen. Ihre Konfliktfähigkeit und ihre Selbst- und Fremdeinschätzung werden gestärkt.

Eltern haben die Gewissheit, dass ihre Kinder während der Ferienzeit professionell begleitet werden.

Unser Antrieb

Ein Ferienpass für alle!

Fröhliche Kinder und Jugendliche an jedem einzelnen Tag.

Wir bemühen uns, unser Netzwerk zu vertiefen, um Kindern mit körperlichen oder finanziellen Einschränkungen den Zugang zum Ferienpass X-Island zu erleichtern.

Entwicklung spannender Kurskonzepte.



3893
EINZELPLÄTZE

743
TEILNEHMENDE KINDER

282
VERANSTALTUNGEN

72
GEMEINDEN

52
GANZTAGESVERANSTALTUNGEN

18
WOCHENKURSE

Ferienpass X-Island Baselland



Zeitraum: Gesamte sechs Sommerferienwochen

Teilnahme: Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren

Anmeldung: Mitte Mai bis Ende der Sommerferien laufend möglich

Freie Plätze: Während der gesamten Ferienpasszeit

Mehr Informationen: www.x-island.ch

Kontakt: info@x-island.ch / 061 551 17 71

Trärgemeinden Ferienpass X-Island Baselland



FERIENPASS LAUFENTAL - THIERSTEIN

Leistungsbericht



Sabine Carstens
Leitung Ferienpässe

2034 Einzelplätze

317 teilnehmende Kinder

130 Veranstaltungen

Trotz Covid-19 im Einsatz

Der Ferienpass Laufental-Thierstein startete vor über 20 Jahren als Freiwilligenarbeit. Nach vierjähriger Zusammenarbeit übernahm die Abteilung Kind.Jugend.Familie KJF 2020 den Ferienpass, da sich der Verein Ferienpass Laufental-Thierstein auflöste.

Corona bot Glück für Spontanbuchende

Anfang des Jahres standen 2'734 einzelne Kursplätze zur Verfügung. Aufgrund der Pandemie verloren wir davon über ein Viertel bzw. 700 Plätze. Ganze Veranstaltungen wurden abgesagt, die Gründe waren vielfältig. Für einige Anbieter war ein Schutzkonzept zu aufwendig. Andere wollten kein Risiko für ihre Mitarbeitenden eingehen. Da sich auch weniger Kinder als vor der Pandemie angemeldet hatten, gab es trotzdem viel Platz für Spontanbuchende, die diese Möglichkeit auch rege nutzten. Mit 317 Kindern erreichte der Ferienpass Laufental-Thierstein etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmenden von 2019. 63 Veranstalter boten schlussendlich über 130 Kurse an.

Offene Jugendarbeit organisiert kurzfristig ein Feriendorf

Die Offene Jugendarbeit Region Laufen, ebenfalls ein Teil von KJF, organisierte 2020 sehr kurzfristig ein einwöchiges Feriendorf unter freiem Himmel, da die traditionelle Ferienwerkstadt nicht stattfinden konnte. Kinder und Jugendliche bastelten, malten und bauten gemeinsam Musikinstrumente. Neben weiteren, zahlreichen Spielaktionen wurde eine Hüpfburg aufgebaut und in einem mobilen Ofen Pizza gebacken. Bis zu 50 Kinder pro Tag besuchten das Feriendorf.

Aussicht

Geübt aus dem Vorjahr und ausgestattet mit höchster Flexibilität stellt sich das Ferienpass-Team auf den Sommer 2021 ein. Bereits im Januar wurde mit zahlreichen Vorbereitungen begonnen und an der kontinuierlichen Weiterentwicklung gefeilt. Das Feriendorf ist auch 2021 ein fester Bestandteil. Eine neue Mitarbeiterin unterstützt das Ferienpass-Team im zunehmenden administrativen Aufwand. Unsere neue Website www.ferienpass.ch bietet umfassende Informationen in einem frischen Design.

Statements

Selma Ibrahim und Hedi Hartmann, Zullwil

Euch ganz herzlichen Dank für Euer Engagement. Die Gemüse-Lasagne, die Selma nach ihrem Ferienpass-Dinner-Kurs zuhause nachgekocht hat, hat vorzüglich geschmeckt.

Claudia Dietler, Laufen

Ich als Mami einer 10-jährigen Tochter möchte mich für die tollen Kurse und die supertolle Organisation des Ferienpass bedanken. Trotz erschwelter Bedingungen habt ihr es «wie jedes Jahr» genial gemacht, weiter so!

Iris Schneider, Büsserach

Trotz Corona habt ihr es fertiggebracht, den Kindern und Jugendlichen unserer Region tolle Erlebnisse zu bieten. Vielen herzlichen Dank für euer Engagement, ich finde das grossartig!

Sabine Carstens
Leitung Ferienpässe

S. Carstens



Ferienpass Laufental - Thierstein



Angebot

Rund 160 Veranstaltungen + zahlreiche Grundangebote + das bekannte Feriendorf

Zeitraum

3. bis 6. Sommerferien-Woche und Zusatztermine

Teilnahme

Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren

Anmeldung

Mitte Mai bis Ende der Sommerferien laufend möglich

Freie Plätze

Während der gesamten Ferienpasszeit

Mehr Informationen

www.ferienpass.ch

Kontakt

info@ferienpass.ch / 061 551 17 71

Ferienpass Büro

Jugendzentrum Laufen, Delsbergerstrasse 62, 4242 Laufen

Trägerverbund Ferienpass Laufental-Thierstein





Dario Plattner
Leitung Feriendorf

Am Freitag wurde trotz einigen Regenschauern die magische Zahl von 50 Teilnehmenden erreicht, was ein Zeichen für die gute Arbeit des Feriendorf-Teams in den Tagen zuvor war.

Mit dem Feriendorf in Büsserach konnte der Ferienpass Laufental-Thierstein im Sommer 2020 erfolgreich ein neues Angebot als Nachfolge der Ferienwerkstadt in Brislach lancieren. Das Angebot entstand sehr kurzfristig im Mai nach den Wirrungen des ersten Lockdowns. Dank des raschen und unbürokratischen Handelns der Gemeinde Büsserach konnte in den folgenden Wochen geplant und erfreulicherweise ein breites Team aus ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern auf die Beine gestellt werden.

Das Feriendorf fand von Montag, 20. Juli bis Freitag, 24. Juli jeweils nachmittags statt. Unter anderem konnten die Kinder in Spiel- und Bastelzelten Papier herstellen und verzieren, Musikinstrumente und Vogelhäuschen aus Recycling-Material bauen. Daneben tobten sich die Kinder auf dem Gelände aus. Dafür standen das Jugendmobil, die Hüpfburg, Pingpong-Tisch und Töggelikasten, eine Torwand und eine Mini Street Soccer-Anlage bereit.

Die Anmeldezahlen waren trotz der unsicheren Lage nach dem ersten Lockdown positiv. So erfreute sich das Feriendorf-Team an über 90 Teilnehmenden. Am Freitag wurde trotz einigen Regenschauern die magische Zahl von 50 Teilnehmenden erreicht, was ein Zeichen für die gute Arbeit des Feriendorf-Teams in den Wochentagen zuvor war.

Das Feriendorf-Team möchte sich bei der Gemeinde Büsserach für die unkomplizierte Zusammenarbeit bedanken und ist froh, einen Standort für weitere Feriendorf-Veranstaltungen gefunden zu haben. Da die Ferienwerkstadt in Brislach in Zukunft nicht mehr stattfinden wird, möchte der Ferienpass Laufental-Thierstein mit dem Feriendorf in Büsserach eine langfristige Lösung bieten.

Ein weiterer und grosser Dank gilt den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, ohne die das Feriendorf 2020 niemals hätte stattfinden können. Ihr Einsatz und ihr Knowhow in den Spiel- und Bastelzelten und ihre Muskelkraft beim Auf- und Abbau machten diese erfolgreiche Woche erst möglich.

Dario Plattner
Leitung Feriendorf



Das nächste Feriendorf findet vom 2. - 6. August 2021 in Büsserach statt.

Mehr Informationen: www.ferienpass.ch

Wollen Sie Kinder und Jugendliche direkt unterstützen?
Unser Jugendfonds ist die ideale Lösung!
Mehr Informationen auf Seite 35.

Jugend.

ÜBERSICHT DER ANGEBOTE JUGEND

Für Jugendliche im Alter von 10 – 20 Jahren bietet KJF folgende Angebote:

Jugendzentrum

Jugendraum

Die **Jugendzentren** und **Jugendräume** sind eine Umgebung für Spiel und Spass sowie für Lernmöglichkeiten im Setting der Freizeitpädagogik. Jugendliche können ohne Leistungsdruck unsere Angebote nutzen.

Die Besucherinnen und Besucher haben die Möglichkeit, unsere Angebote mitzugestalten. Die Jugendzentren und Jugendräume stehen den Jugendlichen für ihre Projekte und Ideen zur Verfügung. Unsere Fachpersonen unterstützen sie gerne in der Planung und Durchführung dieser Vorhaben.

Durch die gemeinsamen Freizeitaktivitäten bauen unsere Fachpersonen eine Vertrauensbeziehung zu den Jugendlichen auf. Darauf basierend beraten und begleiten wir zahlreiche Jugendliche in Schul- und Berufsfragen sowie in ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung.

Mobile Jugendarbeit

Unsere **mobilen Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter** sind zeitlich flexibel und geografisch mobil in den Regionen Liestal und Sissach unterwegs. Durch aktives Aufsuchen sowie gezielte Beziehungs- und Projektarbeit in über 30 Gemeinden werden Jugendliche gefördert, begleitet und in ihren Projektideen unterstützt.



Girls Connected ist ein Angebot, das speziell auf die Bedürfnisse von Mädchen ausgerichtet ist. Girls Connected wird in mehreren Jugendzentren und -räumen durchgeführt. Mehrmals pro Jahr treffen sich die Mädchen aus allen Angeboten.

Mehr Informationen: www.girlsconnected.ch



Deine Event- und Freizeitplattform

Deinticker.ch bietet spannende Informationen über die KJF-Jugendangebote.

Mehr Informationen: www.deinticker.ch



In **Parkour United** trainieren pro Woche 60 Kinder und Jugendliche in Sissach kreative und akrobatische Moves, um Hindernisse gekonnt zu überwinden.



Im **Unihockey** Jugendcafé Gelterkinden trainieren rund 50 Jugendliche in vier Mannschaften. Die Mannschaften nehmen an der nationalen BESJ-Liga in verschiedenen Altersgruppen teil.

OFFENE JUGENDARBEIT REGION SISSACH-GELTERKINDEN

Der Club Underground ist ein attraktives und multifunktionales Jugendzentrum. Hier können Jugendliche ihre Ideen verwirklichen.



Die Öffnungszeiten werden wegen Covid-19 und aufgrund behördlicher Auflagen zeitweise angepasst.

KURZPORTRAIT

Die **Region Sissach-Gelterkinden** umfasst 24 politische Gemeinden und zwei Kirchgemeinden als Auftraggeberinnen. Zu den Angeboten des Bereichs Jugend (Offene Jugendarbeit) gehören das Jugendzentrum Sissach (Club Underground), mobile Jugendarbeit / Streetwork Region Sissach und die Offene Jugendarbeit Region Gelterkinden mit dem Jugendcafé.

Auftraggeberinnen:



Club Underground

www.deinticker.ch/sissach
facebook.com/club.underground.sissach

Mittwoch 14–21 Uhr
Freitag 16–22 Uhr

Auftraggeber Trägerverein für Offene Jugendarbeit Region Sissach

Operative Begleitung Yvonne Aebi & Silvio Strub, Co-Präsidium Trägerverein

Leistungsvertrag seit 2004

Jugendcafé Gelterkinden

www.deinticker.ch/gelterkinden
facebook.com/offene.jugendarbeit.gelterkinden

Mittwoch: 15–19 Uhr
Freitag: 17–22 Uhr

Auftraggebende Gemeinden Gelterkinden, Anwil, Buus, Hemmiken, Kilchberg, Maisprach, Oltingen, Ormalingen, Rickenbach, Rothenfluh, Rüthenberg, Tecknau, Wenslingen, Zeglingen

Operative Begleitung Betriebskommission Offene Jugendarbeit & Jundt-Huus Gelterkinden

Leistungsvertrag seit 2011

OFFENE JUGENDARBEIT REGION SISSACH

Leistungsbericht



Dennis Kurz
Leitung Club Underground
& Mobile Angebote in den
Gemeinden



René Portmann
Leitung Mobile Jugendarbeit
& Streetwork Region Sissach

Unter dem Hash-
tag #fitimkopf
posteten wir in
regelmässigen
Abständen Bei-
träge, um die
mentale Kraft
der Jugendlichen
zu fördern und
sie zu animieren,
sich gezielt Ent-
spannungsseln
zu schaffen.



Psychische Gesundheit in herausfordernden Zeiten

Ein herausforderndes Jahr liegt hinter uns und vermutlich steht uns noch ein weiteres bevor. Die Pandemie hat unseren Alltag fest im Griff. So ergeht es nicht nur den Erwachsenen; Jugendliche sind mindestens gleich stark betroffen. Wir sollten uns bewusst sein, wie wichtig Kontakte mit der eigenen Peergroup, Sport und kulturelle Anlässe für eine erfolgreiche Entwicklung sind. Die «Normalität» muss in diesen Zeiten neu gedacht werden und gleichzeitig sollten Angebote für Jugendliche so weit wie möglich erhalten bleiben. Die Förderung der psychischen Gesundheit im persönlichen Kontakt sowie auf Social Media stand daher bei unserer Arbeit stark im Fokus.

Highlights aus der Offenen Jugendarbeit

Der «Club Underground» startete unter der Leitung von Lea Strickler mit einem Beitrag zur nationalen «Aktion 72h», entstanden aus dem genderspezifischen Mädchenangebot «Girls Connected», voller Tatenkraft in das Jahr 2020. Dabei ging es um das Engagement von Jugendlichen zur Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung. Mit einer Projektgruppe wurden verschiedene Workshops zu Nachhaltigkeit und ein öffentliches Essen veranstaltet. Dieses wurde aus Lebensmitteln von Detailhändlern gekocht, die sonst im Abfall gelandet wären.

Zeitgleich öffnete die «FunSportNight» in der Turnhalle der Sekundarschule Tannenbrunn die Tore, unter der neuen Leitung von Dennis Kurz. Die «FunSportNight» fand schnell neuen Zulauf. Ein Sportangebot, das gratis ist, aber auf keinen Fall umsonst. Ein niederschwelliges Angebot, welches die Jugendlichen einlädt, vorbeizukommen und mit Gleichaltrigen Sport zu treiben und eine gute Zeit zu verbringen.

Jugendliche partizipieren in jeglicher Hinsicht; sie bestimmen, was gespielt wird und können Teil des «FunSportNight»-Teams werden. Leider konnte die «FunSportNight» letztes Jahr aufgrund von Covid-19 nur bedingt stattfinden.

Vor allem im ersten Halbjahr wurden wir durch Covid-19 deutlich eingeschränkt. Daher sind wir verstärkt auf Social Media präsent gewesen. Beim ersten Lockdown entwickelten wir eine Strategie, um die Jugendlichen über diverse Online-Kanäle zu erreichen. Zum einen boten wir Unterhaltung an wie zum Beispiel Backen im Livestream und Fitness mit dem Label #cuworkout. Unter dem Hashtag #fitimkopf posteten wir in regelmässigen Abständen Beiträge, um die mentale Kraft der Jugendlichen zu fördern und sie zu animieren, sich gezielt Entspannungsseln zu schaffen.

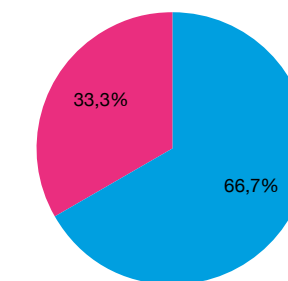
In der Jahresmitte war es mit gewissen Covid-19-Massnahmen möglich, den Abschlussball der Sekundarschule Tannenbrunn mit rund 150 Gästen im «Club Underground» durchzuführen. Es war eine ausgelassene Stimmung und wir konnten den Jugendlichen trotz der Corona-Pandemie einen würdigen Abschluss ermöglichen. Die Jugendlichen haben sich eingebracht und den Abend aktiv mitgestaltet, obgleich der dauernden Unsicherheit, ob und wie der Abschlussball stattfinden kann.

Im letzten Drittel des Jahres erlebte das Angebot «Real DJ» in Teilbereichen eine Renaissance. Thomas Furrer hatte bis vor geraumer Zeit ein erfolgreiches Projekt für und mit jugendlichen DJs begleitet, das in diversen öffentlichen Auftritten mündete und zu zahlreichen, gut besuchten Events im «Club Underground» führte. Junge Menschen, die sich für das DJing interessierten, konnten die DJ-Kurse besuchen und wurden angeleitet. Seit Anfang 2020 gibt es erneut eine Gruppe von Jugendlichen, die sich für das DJing interessiert. Zu diesem Zweck bietet Cyril, ein ehemaliger Jugendlicher, der bereits aktiv bei «Real DJ» dabei war, wiederholt DJ-Kurse an. Zudem nutzen Jugendliche die DJ-Anlage erneut selbstverwaltet.

Mobile Jugendarbeit & Streetwork

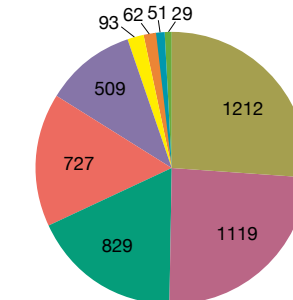
In der Mobilen Jugendarbeit wurde der Schwerpunkt auf die Grundlagen ausgerichtet, sprich auf das Aufsuchen von Kindern und Jugendlichen. Dadurch entstanden zahlreiche Neukontakte zu Einzelnen und Gruppen. Durch die persönliche Präsenz im öffentlichen Raum entstanden Tür- und Angelberatungen, womit an Ort und Stelle Unterstützung angeboten werden konnte.

Kontakte (Total 4631)



■ Jungs
■ Mädchen

Kontakte nach Kontaktarten



■ Aufsuchen im öffentlichen Raum
■ Beratungen, Projektsitzungen etc.
■ Diverse Kontakte, selbstverwaltete Nutzung
■ Events
■ FunSportNight
■ Girls Connected
■ Öffnungszeiten
■ Parkour United
■ Social Media

Parkour United

Unser Parkour-Angebot «Parkour United» mussten wir aufgrund der Pandemie 2020 vorübergehend einstellen. In der jetzigen Zeit gilt: Wir suchen gesunde Alternativen zum Wohl der Kinder, Jugendlichen und Familien.



Mobile Angebote: The Truck & Jugendmobil

Unsere rollenden Jugendräume konnten im Rahmen der Corona-Verordnungen letztes Jahr lediglich zwei Gemeinden aufsuchen: Diegten und Thürnen. Es war ein schönes Wiedersehen mit vielen bekannten Gesichtern von unseren letzten Einsätzen. In Thürnen kamen an einem warmen Sommertag die Wasserpistolen und Wasserbomben zum Einsatz. Dies sind Augenblicke, welche die Kinderseele für die herausfordernden Tage im Leben stärken – einfach Kind sein. In Diegten hatten wir ebenfalls Glück mit dem Wetter und konnten direkt den Grill einheizen, was uns einen niederschweligen Zugang zu den Jugendlichen ermöglichte. Viele neue Gäste des «Club Underground» durften wir auch dieses Jahr im Freien kennenlernen. Bei unseren Einsätzen mit dem «Jugendmobil» und «The Truck» können die Jugendlichen ihre Ideen vorab einbringen und wir erwecken diese gemeinsam vor Ort in den Gemeinden zum Leben.

Beratung - Begleitung - Jugendcoaching – Triage

Jugendliche suchten in diesen herausfordernden Zeiten den Kontakt mit der Offenen Jugendarbeit Region Sissach. Thematisch waren die Fragen mannigfaltiger Natur. Die Unsicherheit, die durch Corona erzeugt wurde, bestimmte die

Gedankenwelt der Jugendlichen. Darüber hinaus drehten sich die Fragen rund um die Themen Körperbild, Gewalt, Schulstress, Zukunftssorgen und familiäre Probleme.

Vernetzung

Aus der Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit der Sekundarschule Tannenbrunn entstand 2020 ein Projekt mit dem Thema «Körperbild». Dadurch konnten wir gemeinsam Jugendliche für das Thema sensibilisieren. Darüber hinaus fand ein regelmässiger Austausch mit der Schulleitung und Schulsozialarbeit statt.

Zusammenfassend verlief die Zusammenarbeit mit Gemeinden, Primar- und Sekundarschulen und Behörden dynamisch und zielführend.

Ausblick 2021

Wir werden auch 2021 die psychische Gesundheit vielfältig auf Social Media thematisieren und im persönlichen Kontakt mit den Jugendlichen intensivieren.

Zudem wird eine Bedarfsanalyse durchgeführt, aus dieser soll als erster Schritt hervorgehen, welche Angebote für Jugendliche bereits bestehen. Mit einer Befragung der Jugendlichen soll als zweiter Schritt herausgefunden werden, welche weiteren Bedürfnisse bestehen und wie diese gemeinsam mit den Jugendlichen umgesetzt werden können.

Positive Neuigkeiten gibt es ebenfalls für das Parkour-Angebot, für das im Herbst 2021 eine Outdoor-Parkouranlage in Sissach gebaut werden wird.

Dank

Wir danken allen Gemeinden, Kirchgemeinden, Hauswarten, Schulleitungen, Lehrpersonen, Schulsozialarbeitenden, Eltern und weiteren Personen sowie Behörden, die uns immer wieder unterstützen. Dank dieser wichtigen Unterstützung wird unsere Arbeit erst möglich.

Dennis Kurz

Leitung Club Underground & Mobile Angebote in den Gemeinden

René Portmann

Leitung Mobile Jugendarbeit & Streetwork Region Sissach

OFFENE JUGENDARBEIT & JUGENDCAFÉ GELTERKINDEN

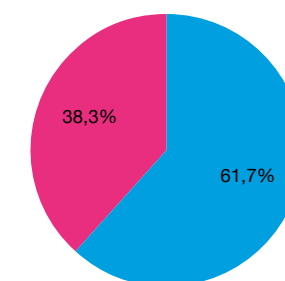
Leistungsbericht



Fabio Kunz

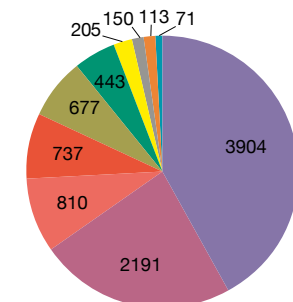
Leitung Offene Jugendarbeit und Jugendcafé Gelterkinden

Kontakte (Total 9301)



■ Jungs
■ Mädchen

Kontakte nach Kontaktarten



■ Aufsuchen im öffentlichen Raum
■ Beratungen
■ Diverse Kontakte
■ Events
■ Girls Connected
■ Öffnungszeiten
■ Pausenhofeinsätze
■ Projektarbeit
■ Social Media
■ Unihockey

So ein Jahr haben wir noch nie erlebt. Nach einem guten Start und einem erlebnisreichen Casinoabend begann der Lockdown. Wir wechselten deshalb auf Online-Jugendarbeit, hauptsächlich über Instagram und Discord. Über diese zwei Apps wurde gebacken, gespielt, zusammen Filme angeschaut und vieles mehr. Diese Phase war herausfordernd, da wir nur mit einzelnen Jugendlichen Kontakt hatten. Diesen Jugendlichen konnten wir aber eine Abwechslung in einer herausfordernden Zeit bieten. 2020 erreichten wir mit 9301 Kontakten in der Region Gelterkinden ein gutes Resultat. Auch die Anzahl Beratungen (mehr als 80 Jugendliche mit 205 Beratungen) sowie die Kontakte im öffentlichen Raum, z.B. bei Pausenhofeinsätzen (443 Kontakte) waren hoch. Die Weiterführung der genderspezifischen Mädchenarbeit gestaltete sich mit 71 Kontakten trotz Covid-19 ebenfalls positiv.

Das Unihockeyangebot erreichte 2020 mit vier Teams fast 50 Jugendliche zwischen 12 und 22 Jahren.

RÜCKBLICK IN DIE TÄTIGKEITSBEREICHE

Öffnungszeiten

Bevor im März der Lockdown begann, besuchten bis zu 90 Jugendliche pro Öffnungszeit das Jugendcafé. Unterschiedliche Events wie der Casinoabend, das Klassenturnier der 7. Klassen (in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und den Lehrpersonen), Übernachten im Jugendcafé oder Grill & Chill haben stattgefunden.

Klassenturnier

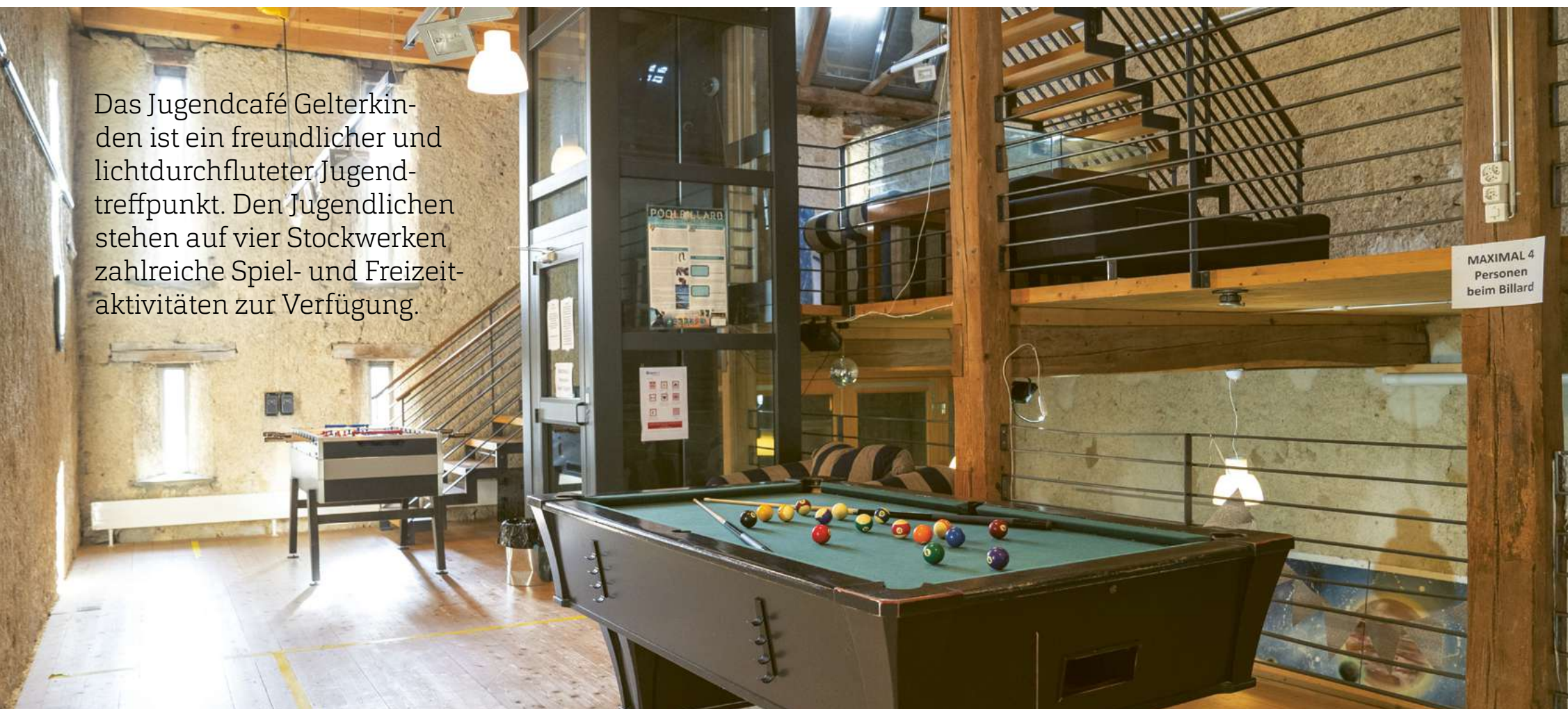
Dieses Jahr fand das Klassenturnier unter Corona-Schutzmassnahmen mit Masken statt. Es war trotzdem ein voller Erfolg. Wie jedes Jahr nahmen zahlreiche Jugendliche der 7. Klassen aus Gelterkinden an jedem der fünf Turniernachmittage teil. 2020 entstand ein offener und dynamischer Schlagabtausch zwischen den Klassen. Einige Platzierungswechsel hielten die Spannung bis zuletzt hoch. Die Rangverkündigung wurde bewusst draussen vor dem Jugendcafé abgehalten. Alle Schülerinnen und Schüler jeder Klasse erhielten ein Guthaben zur Konsumation im Jugendcafé in unterschiedlicher Höhe je nach Platzierung.

«Mir hat das Jugendcafé persönlich sehr geholfen, in der Schule neue Kollegen zu finden und Leute anzusprechen. Es ist eine gemütliche Atmosphäre und fühlt sich heimisch an.» D.B., 13 Jahre

Mädchenarbeit

«Kreativ sein!» Ein Element, welches zur psychischen Gesundheit beiträgt und definitiv ein Statement, welches zur Mädchenarbeit 2020 passt. Trotz den Umständen und den Planungsunsicherheiten ist es uns gelungen, die Kontakte

Das Jugendcafé Gelterkinden ist ein freundlicher und lichtdurchfluteter Jugendtreffpunkt. Den Jugendlichen stehen auf vier Stockwerken zahlreiche Spiel- und Freizeitaktivitäten zur Verfügung.



zu den Mädchen zu pflegen. Mit kreativen Ideen ermöglichte Ladina Kühni den Mädchen sich weiter an Angeboten zu beteiligen. Beispielsweise konnten sich die Mädchen in einem Tagebuch verewigen oder sie gestalteten Bilder für den Mädchenraum von zu Hause aus. Erfolgreich waren auch die sechs Backevents, welche über einen Livestream stattgefunden haben. Umso schöner war es im September und Oktober, als sich jeweils zehn Mädchen zum vertrauten Girls Connected-Mittagessen treffen und die Gemeinschaft geniessen konnten.

Beratungen und Coaching

2020 fanden 187 Kurzberatungen und zwei Coachingprozesse mit Jugendlichen statt. Einige Beratungen fanden über WhatsApp oder anderen digitalen Medien statt. Eine Technik, welche in Zukunft wohl häufiger genutzt wird.

Unihockey

Die insgesamt vier Unihockeyteams der U16 und Ü16 starteten wie geplant ins neue Jahr. Dann wurde die Saison aufgrund von Covid-19 abgebrochen. Immerhin konnten wir von Mai bis Ende Juni wieder mit dem Training beginnen. Die neue Saison und das erste Turnier begannen im September unter verschiedenen Schutzmassnahmen.

«Ich finde es cool. Man kann alleine oder auch mit Freunden verschiedene Spiele spielen oder auch einfach etwas trinken, essen und miteinander reden.» A.S., 14 Jahre

In den Herbstferien fand das Unihockey-Trainingscamp ab 16 Jahren mit 15 Jugendlichen anstatt in Javea (Spanien) in Fiesch (Wallis) statt. Von Montag bis Freitag trainierten wir jeden Nachmittag zwei Stunden Unihockey. Daneben hatten wir viel Zeit für Teambildung, Gemeinschaft und das Geniessen des schönen Wetters und der Schweizer Berge. Natürlich durfte ein Ausflug auf das Eggishorn nicht fehlen. Es entstand eine gute Durchmischung von Jüngeren (16 und 17 Jahre) und Älteren (ab 20 Jahre). Diese Entwicklung stärkte das Unihockey-Team und so können wir gemeinsam und motiviert die Zukunft gestalten.

Leider waren nach dem Trainingscamp wegen Covid-19 weitere Einschränkungen angesagt. Zuerst endeten die Wettkämpfe und später die Trainings. Ob der Spielbetrieb bis Sommer 2021 nochmals aufgenommen werden kann, bleibt offen.

Samichlausenapéro

Leider musste der vom Rotary Club Oberbaselbiet geplante traditionelle Samichlausenapéro Corona-bedingt abgesagt werden.

Einsätze in den Aussengemeinden

2020 konnten zwei der fünf geplanten Einsätze in den Aussengemeinden stattfinden. Leider mussten wir die Einsätze mit dem Truck in Buus und Ormalingen sowie den Jugendmobileinsatz in Tecknau wegen Covid-19 absagen. Die zwei Einsätze in Anwil und Rütenberg mit jeweils 60 Kontakten waren ein grosser Erfolg. In Anwil war es grossartig zu sehen, wie Jugendliche aus der gesamten Region anreisten, um Teil dieses Events zu sein. Die Zusammenarbeit mit dem Turnverein vor Ort lohnte sich und machte allen Beteiligten viel Freude.

Vernetzung

Die Offene Jugendarbeit Region Gelterkinden arbeitet in einem grossen Netzwerk. Neben der Gemeinde Gelterkinden, 13 weiteren Gemeinden des Schulkreises Gelterkinden, der reformierten Kirche Gelterkinden-Rickenbach und Tecknau sowie dem Rotary Club arbeiten wir mit der Sekundarschule, der Schulsozialarbeit und verschiedenen Hauswarten zusammen.

Ausblick

Wir sind gespannt, welche Möglichkeiten uns das Jahr 2021 mit und trotz Covid-19 bieten wird. Viele spannende Projekte werden durch systematische Partizipation mit den Jugendlichen aus den neuen Gemeinden entstehen. Wir werden in fünf Dörfern in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen Events im Bereich Sport, Musik und Film durchführen. Ein absolutes Highlight wird das zehnjährige Jubiläum des Jugendcafés Gelterkinden sein, welches in Zusammenarbeit mit Jugendlichen der letzten zehn Jahre gestaltet wird.

«Ich habe immer viel von meinem Bruder gehört. Als meine Kollegen auch ins Jugendcafé gingen, bin ich mitgegangen. Ich finde es toll, was es alles gibt. Ping-Pong, Playstation und vieles mehr. Es ist super, wie ihr euch Mühe gebt und coole Events organisiert. Ich liebe das Jugendcafé.» B.K., 14 Jahre

Dank

Wir danken all denen, die unsere Arbeit ermöglichen und uns unterstützen. Einen besonderen Dank möchten wir der Gemeinde Gelterkinden, der reformierten Kirche Gelterkinden-Rickenbach-Tecknau und dem Rotary Club Oberbaselbiet aussprechen. Ebenfalls dankbar für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung sind wir der Sekundarschule Gelterkinden und der Schulsozialarbeit.

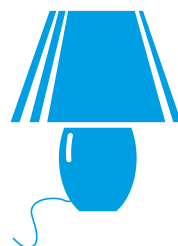
Fabio Kunz

Leitung Offene Jugendarbeit und Jugendcafé Gelterkinden

AIP plus



Wir übernehmen Ihren Online-Verkauf



projekt restwert.-



Projekt Restwert
Industriestrasse 28
4133 Pratteln

Wochentags geöffnet
08:00 - 12:00 und
13:00 - 16:30 Uhr

Tel: 061 544 00 66
pratteln@projekt-restwert.ch

Projekt Restwert übernimmt den kompletten Aufwand beim Verkauf Ihrer Produkte auf einer Online-Handelsplattform und überweist Ihnen mindestens 70% des Verkaufspreises zurück.



JSW+

FORD HYBRID



ENERGIE FÜR NEUE ABENTEUER. JETZT PROBE FAHREN!



Garage Wirz AG

Netzenstrasse 8, 4450 Sissach, 061 975 84 84
info@garagewirz.ch, www.garagewirz.ch

Der Jugendfonds

Wer bin ich?

Was kann ich?

Wohin möchte ich?

Kind.Jugend.Familie KJF hilft mit, dass Kinder und Jugendliche Antworten auf diese Fragen finden. Leider sind die Angebote nicht kostendeckend. Um die finanziellen Lücken zu decken, gibt es den Jugendfonds.

KJF ist im Auftrag von 74 Gemeinden aktiv. Würden Sie gerne die Arbeit in einer bestimmten Gemeinde unterstützen? Dann erwähnen Sie bitte die Gemeinde auf Ihrer Einzahlung.

Der Jugendfonds unterstützt direkt und lokal. Sie können Ihre Spende gezielt platzieren:

- **Familien- und Jugendberatung Helpnet**
Jugendliche und Familien erhalten unkompliziert kompetente Unterstützung. 24 Stunden an 7 Tagen.
- **Mobile Jugendarbeit & Streetwork**
Unsere Mobilen Jugendarbeitenden suchen den Kontakt zu den Jugendlichen, fragen nach und motivieren sie.
- **Jugendräume und Jugendzentren**
Hier können Jugendliche ihre Kreativität ausleben oder auch einfach einmal chillen. Die Jugendarbeitenden begegnen den Jugendlichen auf Augenhöhe.
- **Ferienpässe**
Die Ferienpässe X-Island und Laufental-Thierstein ermöglichen Kindern und Jugendlichen spannende Sommerferien, auch wenn sie nicht verreisen können.
- **Jugendcoaching Get it real**
Eigene Ziele setzen, seine Potentiale kennen lernen, ein nachhaltiges Lebenskonzept entwickeln: Get it real unterstützt Jugendliche auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben.

Herzlichen Dank an alle, die uns 2020 unterstützt haben. Helfen Sie mit, den Jugendfonds auch im 2021 zu füllen!

Bankkonto BLKB
4410 Liestal
IBAN
CH75 0076 9016 1102 3572 4

Postkonto
PC-Nr. 40-28886-1
IBAN
CH82 0900 0000 4002 8886 1

Wenn bei der Einzahlung nichts vermerkt ist, kommt die Spende jenem Angebot in der Abteilung Kind.Jugend.Familie KJF zugute, das die Unterstützung am nötigsten hat.

Weitere Informationen:
www.jugendfonds.ch



Kind.Jugend.Familie KJF

www.kjf.swiss



**Ein Team mit zahlreichen Kompetenzen
für 74 Gemeinden.**

Seit 30 Jahren unterwegs – immer in Bewegung
für Kinder, Jugendliche und Familien.



KJF

Ref. Kirchgemeinde Tenniken-Zunzgen

Reformierte Kirchgemeinde
Sissach Birschwil Duggingen Rünen Thüren

RÖMISCH-KATHOLISCHE
PFARREI ST. JOSEF
8450 SISSACH

jsw+

OFFENE JUGENDARBEIT REGION LIESTAL

Das Jugendzentrum Liestal liegt zentral in der Allee in der Nähe des Bahnhofs. Auf zwei Stockwerken stehen den Jugendlichen nebst einem breiten Freizeitangebot auch ein Fitnessraum und ein Tonstudio zur Verfügung.

KURZPORTRAIT

Die **Region Liestal** umfasst neun Gemeinden als Auftraggeberinnen. Zu den Angeboten des Bereichs Jugend (Offene Jugendarbeit) gehören das Jugendzentrum Liestal, Mobile Jugendarbeit / Streetwork Region Liestal, Offene Jugendarbeit Bubendorf, Offene Jugendarbeit Lausen, Offene Jugendarbeit Lupsingen und Offene Jugendarbeit Ziefen.

Auftraggeberinnen:



Die Öffnungszeiten werden wegen Covid-19 und aufgrund behördlicher Auflagen zeitweise angepasst.

Jugendzentrum Liestal

www.deinticker.ch/liestal

facebook.com/jugendzentrumliestal

Öffnungszeiten

Mittwoch
14–18 Uhr 10–14 Jahre
18–21 Uhr 14–20 Jahre

Donnerstag
16–18 Uhr 10–14 Jahre
18–20 Uhr 14–20 Jahre

Freitag
16–23 Uhr 10–20 Jahre
Jeden 4. Sa. 17–22 Uhr
im Monat 10–20 Jahre

Girls Connected
gemäss Flyer

Auftraggeberin Stadt Liestal

Operative Begleitung René Frei,
Bereichsleiter Sicherheit und Soziales Stadt Liestal

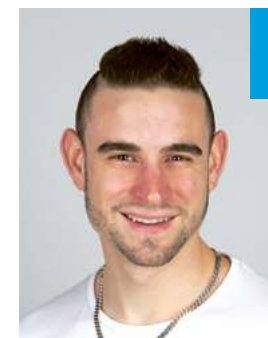
Leistungsvertrag seit 1991



Instagram

JUGENDZENTRUM LIESTAL

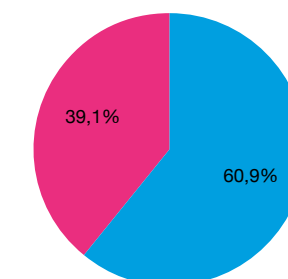
Leistungsbericht



Ruben Albiez

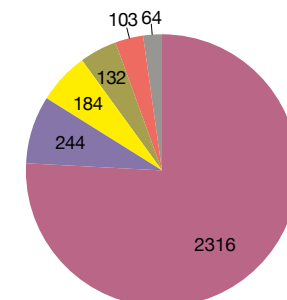
Leitung Jugendzentrum Liestal

Kontakte (Total 3000)



Jungs
Mädchen

Kontakte nach Kontaktarten



Aufsuchen im öffentlichen Raum
Beratungen
Events
Öffnungszeiten
Projektarbeit
Social Media

Aussergewöhnlich gut, aussergewöhnlich anders, aussergewöhnlich herausfordernd und aussergewöhnlich unerwartet. 2020 war wohl alles, ausser «gewöhnlich». Wir alle kennen die besonderen Umstände, unter denen wir das Jahr 2020 verbrachten. Auch im Jugendzentrum Liestal machten wir aus der Not eine Tugend und liessen uns einiges für die Jugendlichen einfallen. In diesem Bericht möchten wir einen Einblick in unsere aussergewöhnliche Arbeit geben, die übrigens schon seit 30 Jahren besteht.

«Ich kann es kaum fassen, dass es so eine Einrichtung gibt, bei der man derart verschiedene Dinge machen kann und das alles gratis.»

Aboubaka Achmed, 18 Jahre, Liestal

Das Jugendzentrum Liestal ist ein Freizeitangebot der Stadt Liestal. Seit Mai 1990 nutzen die unterschiedlichsten Menschen diesen Treffpunkt auf unterschiedlichste Weise. Neben zahlreicher kostenloser Spielangebote wie beispielsweise Billard, Darts, Brettspielen, Fitnessraum, «Girls only-Raum», Gaming-Raum mit Playstation und Nintendo Wii, Discohalle mit professioneller DJ-Anlage und vieles mehr haben die Jugendlichen die Möglichkeit, eigene Projekte und Eventideen gemeinsam mit den Mitarbeitenden des Jugendzentrums und anderen Jugendlichen zu verwirklichen. Oft werden die Jugendarbeitenden zu Vertrauenspersonen und zu einem verlässlichen Unterstützungssystem, welches die Jugendlichen in ihrer Lebenswelt wahrnimmt, sie begleitet und fördert. So bietet das Jugendzentrum Liestal auch Beratungsgespräche, spezielle Mädchenangebote und professionelle Tonstudioaufnahmen an. Darüber hinaus haben die Jugendlichen

die Möglichkeit, Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gruppe zu entwickeln und Freundschaften zu knüpfen.

Im Jahr 2020 hatte das Jugendzentrum durchschnittlich 20 Stunden pro Woche geöffnet. In diesen Öffnungszeiten knüpften wir rund 2316 Kontakte zu Jugendlichen und pflegten Beziehungen zu ihnen. In rund 184 Beratungsgesprächen mit uns suchten Jugendliche Unterstützung in Themen wie Bewerbungsverfahren und Umgang mit Konfliktsituationen. Es fanden 2 Events mit Jugendlichen statt, die von ihnen initiiert wurden und wir gemeinsam mit ihnen umsetzten. Auch über Social Media hatten wir rund 244 Kontakte.

Abschied von Claudia Albiez

Im Januar gab Claudia Albiez nach zehnjähriger Mitarbeit, davon sieben Jahre als Leiterin des Jugendzentrums, ihren Abschied bekannt. Dafür organisierten die Mitarbeitenden gemeinsam mit den Jugendlichen eine gebührende Abschiedsfeier. Neben sehr wertschätzenden und emotionalen Abschiedsreden von Jugendlichen, der Stadt Liestal, der Stiftung Jugendsozialwerk und von KJF produzierten die Jugendlichen auf ihren Handys viele kleine Abschiedsbotschaften, die zu einem Videoclip zusammengeschnitten wurden. Die Abschiedsfeier wurde mit Livemusik und einem festlichen Apéro abgerundet. Claudia Albiez hat in ihrer Tätigkeit im Jugendzentrum Liestal, insbesondere beim Aufbau der genderspezifischen Mädchenangebote, Pionierarbeit geleistet und das Jugendzentrum Liestal nachhaltig positiv weiterentwickelt.

Virtual Reality-Event

Anfang 2020 kam ein Jugendlicher während der Ausbildung zum Programmierer mit der Idee auf uns zu, einen VR-Event für die Besuchenden im Jugendzentrum anzubieten. VR steht für «virtuelle Realität». Mithilfe einer speziellen elektronischen VR-Brille und einem geeigneten Hochleistungscomputer taucht man komplett in eine virtuelle und sehr realitätsnahe

Gerne würden wir 2021 die Jubiläumsfeier nachholen und gemeinsam mit den Jugendlichen und der Bevölkerung von Liestal gebührend das 30-jährige Bestehen des Jugendzentrums feiern. Zum Liestal Citysong werden wir gemeinsam mit den Künstlerinnen und Künstlern ein professionelles Musikvideo drehen.

Spielwelt ein. Dank der VR-Brille ist man nicht mehr auf einen Computerbildschirm angewiesen und kann durch das Bewegen des Kopfes die virtuelle Welt räumlich, nahezu realitätsnah, wahrnehmen. Gemeinsam mit unserem computererfahrenen und gamingaffinen Mitarbeiter Alberto Trinanes plante und organisierte der Jugendliche den Event für verschiedene Altersgruppen. Mit einem hohen technischen Aufwand richteten wir drei räumlich getrennte Spielstationen ein, die zusätzlich von weiteren jugendlichen Mitarbeitenden betreut wurden. Für den Event stellten die Jugendlichen grösstenteils ihr privates Equipment zur Verfügung. Der Anlass war für die Jugendlichen ein besonderes Erlebnis und stiess auf grosse Begeisterung.

Lockdown-Videochallenge

Während der Lockdownphase, in der wir auch das Jugendzentrum für die Besuchenden schliessen mussten, überlegte sich das Team des Jugendzentrums gemeinsam mit Samuel Hasler (Leitung Mobile Jugendarbeit & Streetwork Region Liestal), wie wir den Kontakt zu den Jugendlichen aufrecht halten und diese auch zu Interaktionen motivieren können. Dabei entstand die Idee, die Jugendlichen mit einem selbst produzierten Video über die sozialen Netzwerke auf- und herauszufordern, kreativ zu sein und etwas Neues zu lernen.

Diese Tätigkeiten sind Bestandteile des methodenbasierenden Modells «Resilienzrad» und führen wissenschaftlich erwiesen zur Förderung der psychischen Gesundheit. So setzten sich die Jugendarbeitenden mit einem lustigen, provokanten und gleichzeitig auffordernden Musikvideo als Rapper in Szene und forderten die Jugendlichen heraus auch aktiv zu werden.

Liestal Citysong

30 Jahre Jugendzentrum Liestal sollen entsprechend gefeiert werden. Da im Jahr 2019 ein reges Interesse an unserem eigenen Tonstudio entstand, hatten wir die Idee, einen Jubiläumssong zu produzieren. Zahlreiche regionale und überregionale jugendliche Künstlerinnen und Künstler schrieben ihre eigenen Texte und nahmen diese im professionellen Tonstudio im Jugendzentrum auf.



«Das Jugi ist das, was uns alle verbindet, mich, meine Eltern und hoffentlich auch meine Kinder.»

Dylan Hanhart, 23 Jahre, mitwirkender Künstler beim Liestal Citysong

Im Song berichten sie über ihre Erfahrungen und Wahrnehmung der Stadt Liestal und des Jugendzentrums. Auch einige namhafte Künstlerinnen und Künstler aus Liestal und der umliegenden Region werden auf dem Song zu hören sein. Im Auftrag und mit der Unterstützung der Stadt Liestal wurde der Song in Zusammenarbeit mit einem professionellen Audio Engineer produziert und arrangiert.

Vernetzung

Die Netzwerkarbeit war durch die einschränkenden Massnahmen erschwert. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Liestal war sehr unterstützend und die Jugendlichen blieben dabei immer im Fokus.

«Ich konnte hier neue Freundschaften knüpfen. Dafür bin ich dem Jugendzentrum sehr dankbar.»

Nun Somkhiewwan, 17 Jahre, Sissach

Erfreulicherweise stellten die Schulleitungen der beiden Sekundarschulhäuser Burg und Frenke unsere Arbeit an den Elternabenden vor.

Ausblick

Gerne würden wir 2021 die Jubiläumsfeier nachholen und gemeinsam mit den Jugendlichen und der Bevölkerung von Liestal gebührend das 30-jährige Bestehen des Jugendzentrums feiern. Zum Liestal Citysong werden wir gemeinsam mit den Künstlerinnen und Künstlern ein professionelles Musikvideo drehen. Wir freuen uns, der Öffentlichkeit den Song und den Videoclip demnächst präsentieren zu dürfen.

Dank

Wir danken allen, die mit uns, für uns und bei uns sind.

Ruben Albiez

Leitung Jugendzentrum Liestal

Ruben Albiez

IN DER PIPELINE: CITY SONG LIESTAL

30 Jahre Jugendzentrum Liestal

**18 Künstlerinnen
und Künstler**

16 Minuten

1 Citysong

Release: September 2021



Blaukreuz-Brockenhallen

*Wir räumen, entsorgen
und richten neu ein*



Muttenz

Hofackerstrasse 12
4132 Muttenz
brocki-muttenz@jsw.swiss
T 061 461 20 11

Dienstag–Freitag
12–18 Uhr

Samstag
10–16 Uhr

Reinach

Baslerstrasse 14
4153 Reinach
brocki@jsw.swiss
T 061 712 09 56

Dienstag–Freitag
13–18 Uhr

Samstag
10–16 Uhr

*Der Gewinn der Blaukreuz-
Brockenhallen kommt der
Offenen Jugendarbeit des
Jugendsozialwerks zugute.*

www.brocki-jsw.ch

KJF

42

jsw⁺

MOBILE JUGENDARBEIT & STREETWORK REGION LIESTAL

Leistungsbericht

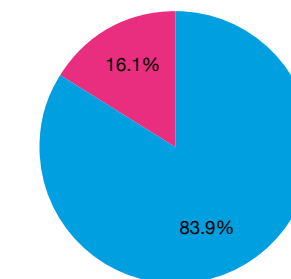
Mobile
Jugendarbeit
Region Liestal



Samuel Hasler

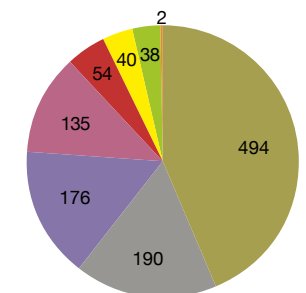
Leitung Mobile Jugendarbeit &
Streetwork Region Liestal

Kontakte (Total 1183)



■ Jungs
■ Mädchen

Kontakte nach Setting



■ Aufsuchen im öffentlichen Raum
■ Beratungen
■ Beratung Tel., Social Media, Mail
■ Freizeit, Sport
■ Öffnungszeiten
■ Projektarbeit
■ Schuleinsatz
■ Social Media

Wie für den Rest der Welt war das Jahr 2020 für die Mobile Jugendarbeit & Streetwork Region Liestal (MJSRL) stark geprägt durch Covid-19. Viel Geplantes konnte nicht umgesetzt werden. Aber wie heisst es in einem Sprichwort: «Wo eine Tür zu geht, geht eine andere auf». Mit dieser Haltung begegneten die Mitarbeitenden den Herausforderungen, die das Jahr 2020 durch Covid-19 mit sich brachte. So wurde zum ersten Mal ein Online Fifa-Turnier durchgeführt. Die Jugendlichen konnten sich von zu Hause einloggen und gegen andere Jugendliche, die sie vorher noch nicht kannten, antreten. Im Projekt «Legale Graffiti Liestal» konnte kein Event stattfinden. Aber es wurden wieder viele Bewilligungen zum Bemalen der legalen Wände ausgestellt. Im Projekt Miniramp konnten auch mit «Social Distancing» alle Sitzungen unter Einhaltung der Richtlinien stattfinden. Das Projekt konnte so im 2020 erfolgreich abgeschlossen und der grossen Beliebtheit des Skateparks Liestal eine stimmige Erweiterung gegeben werden. Die aufsuchende Arbeit konnte trotz Covid-19 wie geplant umgesetzt werden. Speziell im Lockdown wurden im öffentlichen Raum regelmässig Jugendliche angetroffen, die zu Hause in beengten und herausfordernden Verhältnissen leben. Insgesamt trat die MJSRL im Jahr 2020 1183 Mal mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt.

RÜCKBLICK IN DIE TÄTIGKEITSBEREICHE

Sportnacht Fraumatt

Immer ein Highlight und gut besucht! Die Kinder und Jugendlichen des Fraumattquartiers lieben ihre Sportnächte. Sie fragen bei jedem Zusammentreffen auf der Strasse, wann die nächste Sportnacht stattfindet. Dies ist eine tolle Gelegenheit, um die Beziehung mit den Kindern und Jugendlichen aufrecht zu erhalten. Die beiden Sportnächte, die vor Covid-19 stattfanden, waren wie erwartet gut besucht. Die 54 Besuchenden haben in der einen Halle ein Fussballturnier organisiert, in der anderen Halle wurde wie immer Sport nach

eigenem Interesse betrieben. Unterstützung fand die MJSRL wie jedes Jahr bei drei jungen Erwachsenen, die selbst als Jugendliche regelmässig die Sportnächte besuchten. Die Vorfreude auf kommende Sportnächte bleibt gross.

*«Samuel hat uns im Projekt
immer wieder motiviert. Durch
seine Unterstützung wussten
wir immer, was der nächste
Schritt ist, um das Projekt
erfolgreich abzuschlies-
sen.»* Morris Chau, 16 Jahre, Liestal

Miniramp

Seit vielen Jahren ist das Skaten ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft. Die Beliebtheit kommt und geht. Seit gut einem Jahr ist wieder ein Anstieg spürbar. Dies zeigt sich auch am Engagement zweier Jugendlicher aus Liestal. Ihr Abschlussprojekt der neunten Klasse bestand darin, eine Miniramp für die Region Liestal zu realisieren. So kamen sie auf die MJSRL zu und baten um Unterstützung. Die MJSRL konnte die langjährige Erfahrung, die im Betreiben des Skateparks Liestal gesammelt wurde, und die Vernetzung in der Region zur Verfügung stellen. Die Kombination aus dem Engagement der Jugendlichen und der Erfahrung der MJSRL war die Grundlage für ein gelingendes Projekt. Die Hauptaufgaben bestanden darin, die rund CHF 30'000 für die Miniramp zu generieren und einen geeigneten Standort zu finden. Die beiden Jugendlichen investierten viel und

43

jsw⁺

waren schlussendlich erfolgreich. Über private Sponsoren, Aktionen im Städtli Liestal und ein Crowdfunding konnten die nötigen Finanzen zusammengetragen werden. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Stadt Liestal konnte ein geeigneter Standort gefunden werden. Im ersten Quartal 2021 kann die Miniramp im Skatepark in Liestal gebaut und in Betrieb genommen werden.

Pumptrack

Mit der Gründung des Vereins Pumptrack Liestal wurde ein weiterer Meilenstein gelegt. Die Organisation der wichtigen Schritte wie Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit und Administration des Vereins wurde auf verschiedene kompetente Personen verteilt. Martin Siegrist und die MJSRL bleiben dem Verein beim folgenden Bauprojekt erhalten.

Legale Graffiti Liestal

Kreativität kann auf viele Arten ausgelebt werden. Die Gemeinsamkeit aller Arten der Kreativität ist, dass es den Menschen guttut, kreativ zu sein. In der herausfordernden Zeit mit Covid-19 war es aus Sicht der MJSRL besonders wichtig, den Streetart Künstlerinnen und Künstlern einen Ort zu bieten, an dem sie ihre Kreativität ausleben können. Wie im Jahr zuvor standen auch im 2020 rund 150 Meter Wand zur Verfügung, um sich künstlerisch zu betätigen. Sebastian Benz vom Kaffee Klex stellte die dafür nötigen Bewilligungen aus. Das Angebot wurde rege genutzt und ca. 30 Bewilligungen ausgestellt.

Peacemaker Reigoldswil

Jedes Jahr besucht die MJSRL die Abschlussklassen der Sekundarschule Reigoldswil. Ziel dieses Besuches ist es, positiv auf die Abschlussfeiern einzuwirken. Erreicht wird dies, indem Freiwillige gesucht werden, die an der Abschlussfeier ein Auge offen halten und bei Problemen die Schulsozialarbeit oder die MJSRL kontaktieren. Dieser Ansatz funktioniert gut, da ein Teil der Verantwortung bewusst in die Gruppe delegiert wird. Läuft etwas schief, ist der Kontakt zur Hilfe kurz. Die Hilfe von aussen musste in den letzten sieben Jahren ca. fünf Mal in Anspruch genommen werden. Einer dieser Einsätze erforderte die Präsenz der MJSRL, die anderen konnten telefonisch geregelt werden.

Aufsuchen

Wie wichtig der öffentliche Raum für Heranwachsende ist, zeigte sich in den Wirren von Covid-19 erneut. Speziell in den Monaten, in denen die Schulen geschlossen waren, trafen sich Jugendliche gerne und oft draussen. Mit den vom Bund erlassenen Massnahmen konnte die MJSRL sich gut im öffentlichen Raum aufhalten und mit dem nötigen Abstand mit den Jugendlichen in Kontakt kommen. In den zahlreichen Gesprächen zeigte sich, dass es für viele Jugendliche nicht einfach war, sich ausschliesslich zu Hause aufzuhalten. Beengter Wohnraum, Stress mit Eltern oder Geschwistern und das Fehlen von Kontakten zu Gleichaltrigen liessen sie immer wieder den öffentlichen Raum nutzen. Aus Sicht der MJSRL ist das Verständnis in der Gesell-

Die Hauptaufgaben bestanden darin, die rund CHF 30'000 für die Miniramp zu generieren und einen geeigneten Standort zu finden. Die beiden Jugendlichen investierten viel und waren schlussendlich erfolgreich. Über private Sponsoren, Aktionen im Städtli Liestal und ein Crowdfunding konnten die nötigen Finanzen zusammengetragen werden. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Stadt Liestal konnte ein geeigneter Standort gefunden werden.

schaft für diese Thematik sehr gross. Schliesslich geht es um «unsere» Jugendlichen, die nicht nur körperlich, sondern auch psychisch gesund heranwachsen sollen. So stellt der öffentliche Raum Platz zur Verfügung, wo wichtige Entwicklungsschritte getätigt werden können. Jugendliche lernen, auf sich und andere Rücksicht zu nehmen, für sich einzustehen, Konflikte zu lösen, können ausprobieren, wie sie auf andere wirken, und kommen mit Menschen in Berührung, mit denen sie anderenorts kaum Kontakt haben. Die MJSRL kann diese Prozesse unterstützen und moderieren. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Erwachsenen, die Jugendliche in ihrem manchmal unverständlichen Tun akzeptieren, mit ihnen in einen Dialog treten, sie herausfordern, aber auch unterstützen. Es geht nicht ohne dieses Engagement.

Vernetzung

Die Leitung der MJSRL kann auf einen zehnjährigen Erfahrungsschatz als mobile Jugendarbeit in der Region Liestal zurückblicken. Die zahlreichen Kontakte zu Netzwerkpart-

nerinnen und Netzwerkpartnern, die in diesen Jahren entstanden sind, sind enorm. Ohne diese Kontakte hätte die geleistete Arbeit eine signifikant kleinere Wirkung.

Ausblick

Trotz der Covid-19 geschuldeten bleibenden Unsicherheit wurde das Jahr 2021 mutig geplant. Schwerpunkte liegen auf dem Aufsuchen im öffentlichen Raum sowie den daraus entstehenden Projekten und Beratungen bzw. Coachings.

Dank

Das bereits erwähnte Netzwerk stellt eine wichtige Arbeitsgrundlage der mobilen Jugendarbeit dar. Diesem gilt der Dank:

- René Frei, Stadt Liestal
- Alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der angeschlossenen Gemeinden
- Thomas Weiss, Betriebe Stadt Liestal

- Sebastian Benz, Kaffee Klex
- Radix Liestal
- Maurizio Cravotta, Hauswart Schulhaus Fraumatt, Liestal
- Hansruedi Hochueli, Sek Reigoldswil
- Harry Barelds, SSA Sek Reigoldswil

Samuel Hasler

Leitung Mobile Jugendarbeit & Streetwork Region Liestal




Mobile Jugendarbeit / Streetwork Region Liestal

www.deinticker.ch/lietal

[facebook.com/mobile.jugendarbeit.
 streetwork.region.lietal](https://facebook.com/mobile.jugendarbeit.streetwork.region.lietal)

Angeschlossene Gemeinden

Bubendorf, Füllinsdorf, Lausen, Liestal, Lupsingen, Ramlingen, Reigoldswil, Seltisberg, Ziefen

Operative Begleitung

Begleitgruppe Mobile Jugendarbeit & Streetwork Region Liestal (Ansprechperson: René Frei, Bereichsleiter Sicherheit und Soziales Stadt Liestal)

Leistungsvertrag seit 2004



Kim Tschudin
Leitung Offene Jugendarbeit
Bubendorf

Im November und Dezember kam es sogar vor, dass die Jugendlichen schon mal eine halbe bis eine ganze Stunde vor dem Jugendkeller warteten, bis wieder ein Platz für sie frei wurde.

Das Corona-Jahr hatte durchaus auch Positives für die Offene Jugendarbeit Bubendorf bereit. Zum einen fand Kim Tschudin als Angebotsleiterin nach einem Krankheitsausfall mit viel Energie und Freude zurück in ihren Arbeitsalltag. Zum anderen erlebte die Offene Jugendarbeit Bubendorf im Herbst einen deutlichen Anstieg an neuen Jugendlichen, die den Jugendkeller besuchten.

Der Lockdown im Frühling 2020 forderte kreatives Handeln von Mirjam und Kim, um die bestehenden Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen aufrecht zu halten. Im 2020 standen wir insgesamt 102 Mal online mit den Jugendlichen in Kontakt und leisteten Beiträge zur psychischen Gesundheit.

Der Lockdown zeigte jedoch, dass der persönliche Kontakt zu den Jugendlichen unersetzlich ist. Unter Berücksichtigung eines Schutzkonzeptes hatten wir in der zweiten Jahreshälfte 1133 Kontakte zu Jugendlichen während den Öffnungszeiten des Jugendkellers.

«Mit A B S T A N D der coolste Ort in Bubendorf»

Das war der Slogan im Herbst 2020 für den Jugendkeller der Offenen Jugendarbeit Bubendorf. Durch eine gute Vernetzungsarbeit konnten viele neue und jüngere Jugendliche zwischen zehn und zwölf Jahren angesprochen werden. Die Besucherzahlen stiegen trotz Schutzkonzept und der damit verbundenen Besuchereinschränkung von maximal 18 Personen. Das Bedürfnis sich zu beteiligen und Kreatives zu unternehmen war bei den jüngeren Jugendlichen gross. Im November und Dezember kam es sogar vor, dass die Jugendlichen schon mal eine halbe bis eine ganze Stunde vor dem Jugendkeller warteten, bis wieder ein Platz für sie frei wurde.

«Mir gefällt es sehr, wenn wir als grosse Gruppe von etwa zwölf Personen «Werwolf» spielen. Die Stimmung ist dann immer so spannend und lustig.»

Loredana, 11 Jahre, Bubendorf

Die neue Dynamik im Jugendkeller war sofort spürbar und wirkte sich äusserst positiv auf das Miteinander aus. Auch der neue Praktikant Samuel Hofer sorgte mit seiner aufgestellten und motivierenden Art für gute Stimmung unter den

Der Jugendraum Bubendorf wurde mit viel Kreativität sehr einladend eingerichtet.

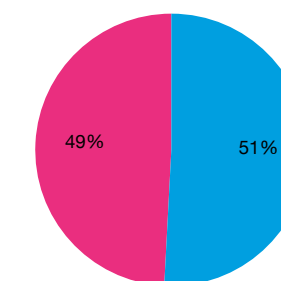


Besuchenden. Dank der Hilfe von Samuel konnte Kim nun grössere, kreative und handwerkliche Unternehmungen mit den Jugendlichen in Angriff nehmen. Zum Beispiel beteiligten sich rund 60 Jugendliche am gemeinsamen Adventskalender. Projekte und Events waren im Corona-Jahr kaum planbar, deshalb waren solche spontanen Aktivitäten umso wertvoller.

Hilfsbereite Jugendliche

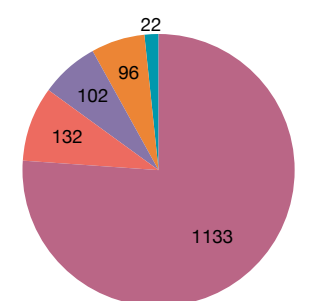
Nach den Herbstferien kam der Truck zum Einsatz in Ramlingen. Während drei Tage fanden über 100 Kontakte zu Kindern und Jugendlichen in und um den mobilen Jugendtreff statt. Besonders Freude hatten wir auch an zwei Jugendlichen aus Bubendorf, die das Team der Offenen Jugendarbeit tatkräftig unterstützten. Danke, Jungs!

Kontakte (Total 1485)



■ Jungs
■ Mädchen

Kontakte nach Kontaktarten



■ Diverse Kontakte
■ Events
■ Girls Connected
■ Öffnungszeiten
■ Social Media



«Ich finde den Jugendkeller toll. Am tollsten finde ich das Zusammensein. Zum Beispiel spielen wir auch Gesellschaftsspiele zusammen. Das machte mir sehr viel Spass.»

Chiara, 10 Jahre, Bubendorf

Zwei langjährige, freiwillige jugendliche Helferinnen erhielten für die private Nutzung des Jugendkellers einen Schlüssel. Viel Spass Mädels!

Vernetzung

Um die Jugendlichen in ihrer Entwicklung nachhaltig zu begleiten, konzentrierten wir uns 2020 auf die Vernetzung mit folgenden Schlüsselpersonen bzw. Institutionen:

- Gemeindeverwaltung und Behördenmitglieder von Bubendorf sowie die zuständige Gemeinderätin Elisabeth Ruff Rudin
- Interessensgruppe Jugend Bubendorf
- Frauenverein Bubendorf
- Anwohnerinnen und Anwohner von Bubendorf
- Gemeindeverwaltung Ramlinsburg
- Primarschule Ramlinsburg

Ausblick

Mehr denn je wurde uns allen im Corona-Jahr bewusst, wie wichtig die psychische Gesundheit ist – insbesondere für all die jungen Menschen, die noch ihren Platz in unserer Gesellschaft suchen. Uns ist es ein Anliegen, im 2021 die Jugendlichen in ihren Ideen und auf ihrer Suche zu begleiten. Die bereits positive Grundstimmung und das Miteinander im Jugendkeller wollen wir unbedingt mit ins neue Jahr nehmen und weiterhin pflegen.

Dank

Wir danken allen, die die Arbeit der Offenen Jugendarbeit Bubendorf und des Jugendkellers Bubendorf ermöglichen. Sei es finanziell im Rahmen des Leistungsvertrags, in Form von Spenden oder einfach indem unsere Arbeit wertgeschätzt und uns das nötige Vertrauen entgegengebracht wird.

Ein spezieller Dank gilt Mirjam Nold, die mit viel Engagement die Stellvertretung von Kim Tschudin während ihrer Abwesenheit übernahm.

Ein herzliches Merci euch allen!

Kim Tschudin

Leitung Offene Jugendarbeit Bubendorf

Kim Tschudin

Die Öffnungszeiten werden wegen Covid-19 und aufgrund behördlicher Auflagen zeitweise angepasst.

Offene Jugendarbeit Bubendorf

Öffnungszeiten

Mittwoch 16–21 Uhr
Freitag 17–22 Uhr

Samstag-Events

gemäss Vorankündigung im Jugendkeller & www.deinticker.ch

Altersspezifische Öffnungszeiten

Für 10–13 Jährige

Mittwoch 16–20 Uhr
Freitag 17–21 Uhr

Für 14–20 Jährige

Mittwoch 16–21 Uhr
Freitag 17–22 Uhr

www.deinticker.ch/bubendorf
www.facebook.com/offene.jugendarbeit.bubendorf

Angeschlossene Gemeinden

Bubendorf, Ramlinsburg

Operative Begleitung Elisabeth Ruff Rudin, Gemeinderätin Bubendorf

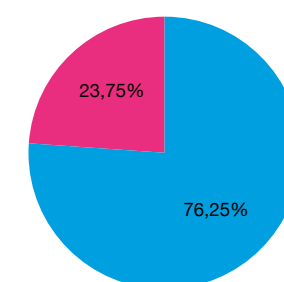
Leistungsvertrag seit 1997



Der Jugendraum Lupsingen bietet Gemütlichkeit und Partystimmung. Den Jugendlichen gefällt.

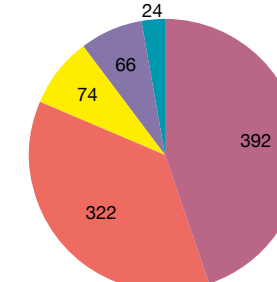


Kontakte (Total 878)



Jungs
Mädchen

Kontakte nach Kontaktarten



Beratung
Events
Girls Connected
Öffnungszeiten
Social Media

Offene Jugendarbeit Lupsingen

Öffnungszeiten

Mittwoch 15–18 Uhr
Donnerstag 14–18 Uhr

Samstag-Events gemäss Vorankündigung im Jugendraum & www.deinticker.ch

www.deinticker.ch/lupsingen

www.facebook.com/offene.jugendarbeit.lupsingen

Auftraggeberin Gemeinde Lupsingen

Operative Begleitung Sibylle Wanner, Gemeinderätin Lupsingen

Leistungsvertrag seit 2005



Die Öffnungszeiten werden wegen Covid-19 und aufgrund behördlicher Auflagen zeitweise angepasst.



Fabio Kunz
Leitung Offene Jugendarbeit
Lupsingen

Die Klassenturniere wurden mit bis zu 20 Kindern gut besucht. Am vierten Donnerstag fand die Rangverkündigung statt. Passend zur Platzierung gab es Rimuss oder ein anderes Getränk und ein «Guthaben», welches die Jugendlichen später als Klasse im Jugendraum für Snacks oder Getränke einsetzen konnten.

Klassenturnier

An drei Donnerstagnachmittagen fanden im Jugendraum drei Wettkämpfe statt. Töggeli, Monopoly und Autorennen auf der Playstation. Dabei kämpften jeweils vier Kinder der 4. bis 6. Klasse gegeneinander. Diese Klassenturniere wurden mit bis zu 20 Kindern gut besucht. Am vierten Donnerstag fand die Rangverkündigung statt. Passend zur Platzierung gab es Rimuss oder ein anderes Getränk und ein «Guthaben», welches die Jugendlichen später als Klasse im Jugendraum für Snacks oder Getränke einsetzen konnten.

Ausblick

Nachdem wir als Mitarbeitende und Team gut gestartet sind, freuen wir uns auf das

neue Jahr 2021. Wir sind gespannt, was mit oder gerade trotz Covid-19 möglich sein wird. Der Jugendraum soll eine Plattform für Mädchen und Jungen sein, die sich in ihrer Freizeit kreativ entfalten möchten. Dies soll durch unterschiedliche Projekte möglich werden. Die immer noch weissen Wände sollen mehr Farbe bekommen. Einige Mädchenprojekte stehen an und das Klassenturnier zwischen den 4. bis 6. Klassen wird bestimmt wieder ein absolutes Highlight sein. Mit regelmässigen animatorischen Pauseneinsätzen wollen wir die Beziehungen zu den Kindern vertiefen und das Vertrauen besonders für Beratung und Unterstützung fördern. Die Vernetzungsarbeit mit der Schule, aber auch mit Vereinen und der politischen Gemeinde wollen wir verstärken, um gemeinsam ein einzigartiges 2021 zu erleben.

Dank

Wir danken all denen, die unsere Arbeit ermöglichen und uns unterstützen. Unser Dank gilt insbesondere den politischen Vertreterinnen und Vertretern. Vielen Dank für das Vertrauen, welches sie uns entgegenbringen. Herzlichen Dank auch an die Institutionen, Vereine, Firmen und Einzelpersonen, die uns finanziell oder materiell unterstützen.

Zudem möchten wir uns beim Werkhof und der Gemeinde Lupsingen für die unkomplizierte Zusammenarbeit bedanken. Auch das Take off aus Pratteln zeigte einen grossen Einsatz bei der einen oder anderen technischen Herausforderung, wofür wir sehr dankbar sind.

Fabio Kunz
Leitung Offene Jugendarbeit Lupsingen

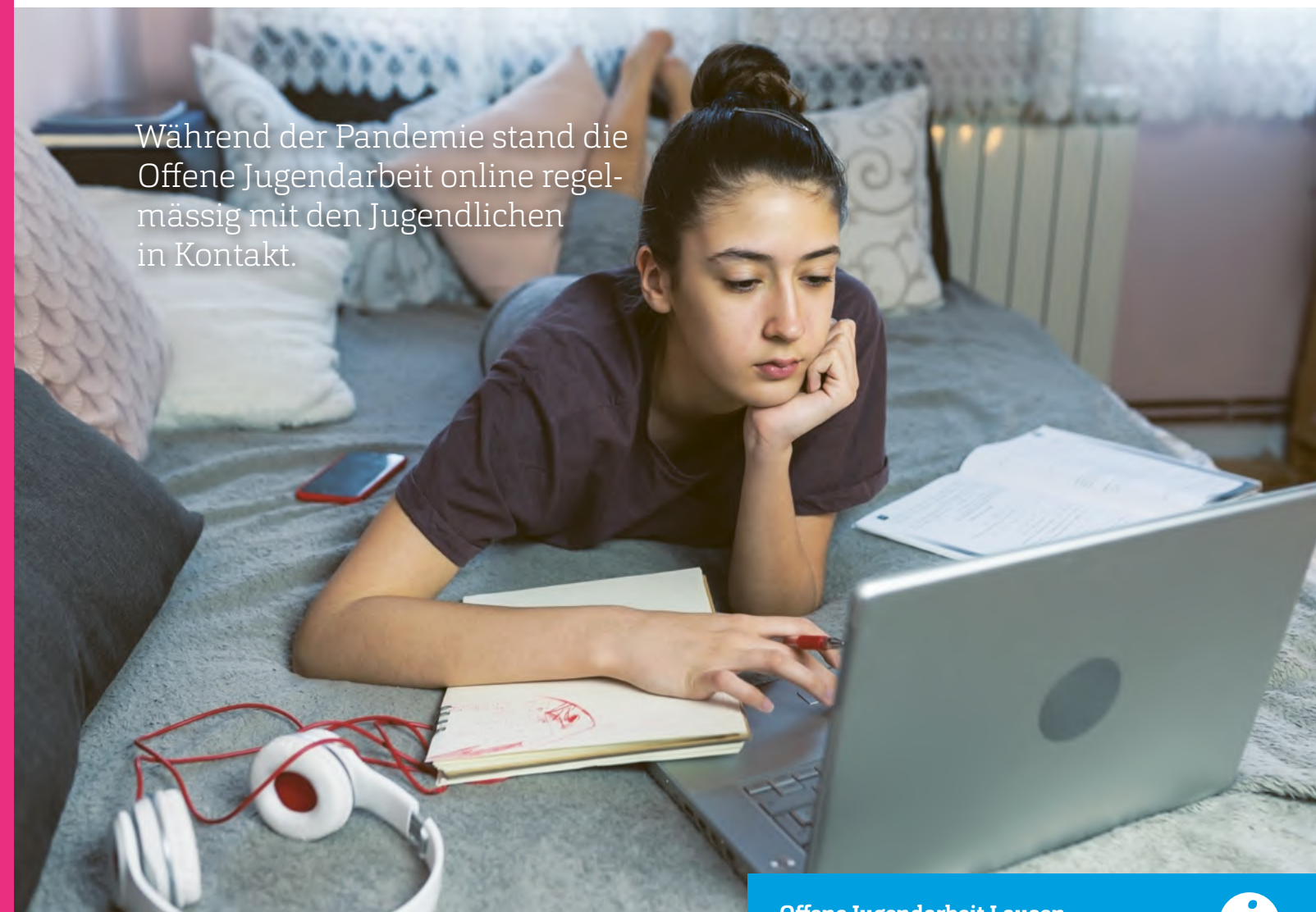
Das Jahr 2020 war ein Auf und Ab. Zu Beginn des Jahres kamen zwei neue Jugendarbeitende nach Lupsingen. Fabio Kunz übernahm im Januar die Angebotsleitung und im Februar stiess Dunja Mehr dazu. In diesem vergangenen, speziellen Jahr erreichten wir mit 878 Kontakten in der Offenen Jugendarbeit Lupsingen ein hervorragendes Resultat. Auch die 74 Beratungen sind ein gutes Ergebnis.

Öffnungszeiten im Jugendraum

Nachdem die ersten gemeinsamen Öffnungszeiten stattgefunden hatten, kam der Lockdown. Erst Ende Mai konnten wir den Jugendraum wieder öffnen und vier Wochen später starteten die Sommerferien. Diese Tatsache erschwerte den Beziehungsaufbau zu den Kindern und Jugendlichen enorm. Selbstverständlich fand in der Lockdown-Phase eine digitale Öffnungszeit statt. So spielten wir gemeinsam online Monopoly oder andere Spiele. Über Instagram boten wir diverse Angebote wie Backen oder Kochen in der Freizeit an. Ebenfalls wurde über die Online-Plattform «Discord» Hausaufgabenhilfe angeboten. Diese Angebote wurden eher zurückhaltend genutzt. Während der Öffnungszeiten im Jugendraum sammelten wir mit den Kindern und Jugendlichen Ideen. Viele davon konnten leider aufgrund von Covid-19 im 2020 nicht realisiert werden.

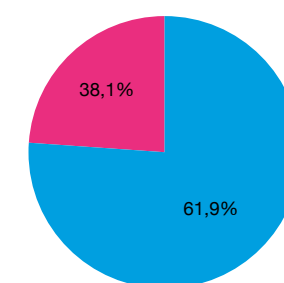
Klassenpräsentationen

In Zusammenarbeit mit der Schulleitung durften wir den Jugendraum im 2. Halbjahr in den 4. bis 6. Klassen vorstellen. Dies war eine gute Möglichkeit, die Kinder kennenzulernen und ihnen den Jugendraum und die damit verbundenen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung aufzuzeigen. Diese Gelegenheit nutzten wir auch, um eine kurze Umfrage bei den Mädchen durchzuführen. Wir wollten wissen, was ihre Bedürfnisse in Bezug auf die Freizeitgestaltung sind. Mit den Resultaten der Umfrage werden wir die Mädchenarbeit weiter ausbauen. Wir stellten allen Schülerinnen und Schülern auch das Klassenturnier vor, an dem sie später begeistert teilnahmen.



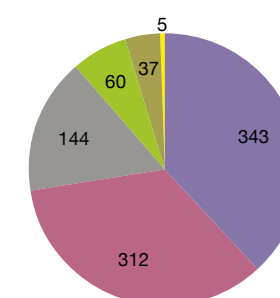
Während der Pandemie stand die Offene Jugendarbeit online regelmässig mit den Jugendlichen in Kontakt.

Kontakte (Total 901)



Jungs
Mädchen

Kontakte nach Kontaktarten



Aufsuchen im öffentlichen Raum
Beratungen
Öffnungszeiten
Projektarbeit
Schuleinsatz
Social Media

Offene Jugendarbeit Lausen

www.deinticker.ch/lausen
www.facebook.com/offene.jugendarbeit.lausen

Öffnungszeit

Donnerstag 14:30 – 18:30 Uhr

Operative Begleitung

Nicole Thüning, Gemeindevorsteherin und Präsidentin der Jugendkommission

Auftraggeberin Gemeinde Lausen
Leistungsvertrag seit 2002

Die Öffnungszeiten werden wegen Covid-19 und aufgrund behördlicher Auflagen zeitweise angepasst.

OFFENE JUGENDARBEIT LAUSEN

Leistungsbericht



Lisa Allgeier
Leitung Offene Jugendarbeit
Lausen

Dafür erweiterte die Offene Jugendarbeit das Online-Angebot und baute die Präsenz auf den von Jugendlichen genutzten Social Media-Netzwerken deutlich aus.

Das turbulente Jahr 2020 spiegelte sich auch in den Angeboten der Offenen Jugendarbeit Lausen wider. Die von den Jugendlichen geplanten Events mussten leider abgesagt werden und auch die Öffnungszeiten konnten nur unter Einschränkungen oder gar nicht stattfinden. Online konnten die Jugendlichen trotzdem weiterhin mit der Jugendarbeiterin in Kontakt bleiben und Angebote der Offenen Jugendarbeit Lausen wahrnehmen. Die Öffnungszeiten im Jugendraum und Online wurden von 655 Jugendlichen genutzt.

Rückblick in die Tätigkeitsbereiche

Die Offene Jugendarbeit Lausen startete das Jahr mit der Planung von Events, basierend auf den Ideen der Lausener Jugend. Diese hatten die Jugendlichen zuvor gemeinsam während der Öffnungszeiten gesammelt, um das Jahr im Jugendraum und mit den Jugendlichen der Gemeinde abwechslungsreich zu gestalten. Wir planten auch das Kochen in den Öffnungszeiten und sammelten zum Start in das Jahr Lieblingsessen und Rezeptideen, um auch kulinarisch viel Neues zu erleben und voneinander zu lernen.

So waren die ersten Öffnungszeiten im Jugendraum geprägt von viel Experimentierfreude, einem abwechslungsreichen Speiseplan und Gesellschaftsspielen. Dann kam der Lockdown und die Öffnungszeiten vor Ort mussten ausfallen.

Dafür erweiterte die Offene Jugendarbeit das Online-Angebot und baute die Präsenz auf den von Jugendlichen genutzten Social Media-Netzwerken deutlich aus. Der Snapchat-Kanal wurde neu belebt und auf Discord eine Online-Öffnungszeit gestartet, während der sich die Jugendlichen unter der Woche mit der Jugendarbeiterin austauschen konnten. Auch Fragen zu den Hausaufgaben konnten gestellt sowie Wünsche und Ideen für den Instagram-Kanal gesammelt werden. Auf Instagram fand nach wie vor donnerstags das gemeinsame Kochen statt - eben einfach online. Jugendliche konnten an Challenges teilnehmen, sich über die von ihnen gewünschten Themen informieren, sich Inspirationen für den Alltag zuhause im Lockdown holen und sogar bei einem regionalen Fifa-Turnier für ihren Jugendraum gegen die Jugendräume der anderen Gemeinden antreten.

Gemeinsam mit der Offenen Jugendarbeit Bubendorf ent-

wickelte die Offene Jugendarbeit Lausen ein abwechslungsreiches Programm auf den Social Media-Kanälen mit dem Fokus auf psychische Gesundheit und wie Jugendliche einfache Tipps dazu in ihren Alltag integrieren können. Zeitgleich erweiterte die Jugendarbeiterin das Angebot der Mobilen Jugendarbeit Lausen und traf die Jugendlichen nicht nur online, sondern auch im öffentlichen Raum.

Nach den Sommerferien konnten mit einem Schutzkonzept endlich wieder Öffnungszeiten stattfinden. Es wurden wieder Gesellschaftsspiele gespielt, Ideen für Events und die Gestaltung der Öffnungszeiten gesammelt und viel Zeit mit Outdoorspielen und Gruppenspielen im Freien verbracht. Da alle Jugendlichen ab der vierten Klasse den Jugendraum besuchen können, stellte die Jugendarbeiterin den Jugendraum und die Offene Jugendarbeit Lausen nach den Sommerferien bei den vierten Klassen vor. Diese Klassen besuchten daraufhin die Öffnungszeiten sehr zahlreich und brachten neuen Wind mit neuen Ideen mit.

Mit verstärkten Corona-Massnahmen waren aufgrund der personellen und räumlichen Gegebenheiten unter dem enormen Andrang an Besucherinnen und Besuchern leider keine Öffnungszeiten mehr möglich. Stattdessen setzte die Offene Jugendarbeit wieder auf die Online-Angebote, um mit den Jugendlichen weiterhin in Kontakt zu bleiben und bot neu das «Offene Fenster» an. Dies ist ein Angebot am Donnerstagnachmittag, bei dem die Jugendarbeiterin im Jugendraum vor Ort ist und unter anderem für Jugendliche telefonisch und auf WhatsApp erreichbar ist. Dieses Angebot bleibt auch 2021 bestehen, bis wieder die gewohnten Öffnungszeiten stattfinden können.

Ausblick

2021 wird Lisa Allgeier die Leitung der Offenen Jugendarbeit abgeben und die Offene Jugendarbeit Lausen verlassen. Ab 1. März wird Silas Ries ihre Nachfolge antreten. Das Angebot wird wie bereits bekannt bestehen bleiben und auch die Öffnungszeiten werden wieder entsprechend der Covid-19-Massnahmen stattfinden.

Im Weiteren freut sich die Offene Jugendarbeit Lausen auf die Zusammenarbeit mit der neu eingeführten Schulsozialarbeit Lausen.

Dank

Grosser Dank geht an die Gemeinde Lausen für die Zusammenarbeit und grosse Unterstützung der Offenen Jugendarbeit und des Jugendraums in dieser besonderen Zeit. Weiterhin danken wir allen Eltern für ihr Vertrauen und selbstverständlich allen Jugendlichen, die die Events und Öffnungszeiten der Offenen Jugendarbeit stets lebhaft gestalten.

Lisa Allgeier
Leitung Offene Jugendarbeit Lausen

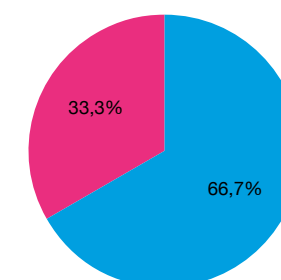
Lisa Allgeier

OFFENE JUGENDARBEIT ZIEFEN

Leistungsbericht

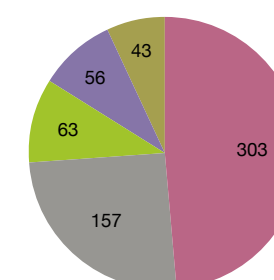


Kontakte (Total 622)



Jungs
Mädchen

Kontakte nach Kontaktarten



Aufsuchen im öffentlichen Raum
Klassenlager
Öffnungszeiten
Projektarbeit
Social Media

Offene Jugendarbeit Ziefen

www.deinticker.ch/ziefen

Öffnungszeit

Mittwoch 15:00 – 17:00 Uhr

Operative Begleitung

Cornelia Rudin, Gemeindepräsidentin

Auftraggeberin Gemeinde Ziefen

Leistungsvertrag seit 2019

Die Öffnungszeiten werden wegen Covid-19 und aufgrund behördlicher Auflagen zeitweise angepasst.

OFFENE JUGENDARBEIT ZIEFEN

Leistungsbericht

Offene
Jugendarbeit
Ziefen



Lisa Allgeier
Leitung Offene Jugendarbeit
Ziefen

Im Jahr 2020 stand die Offene Jugendarbeit Ziefen vor grossen Herausforderungen. Während das Jahr mit einem schönen Teamausflug startete, bei dem wir uns von einigen Teammitgliedern verabschiedeten und neue Mitglieder begrüßen durften, konnten unsere geplanten Events leider nicht stattfinden. Trotz des Lockdowns und der Einschränkungen konnten 19 Öffnungszeiten stattfinden, die von 303 Jugendlichen besucht wurden. Ausserdem begleitete die Jugendarbeiterin für drei Tage das Abschlusslager der 6. Klasse mit 21 Jugendlichen.

Rückblick in die Tätigkeitsbereiche

Wir starteten im Januar wie gewohnt mit unserer Öffnungszeiten am Mittwoch, in der das Team der freiwilligen Mitarbeitenden die Öffnungszeiten für die Jugendlichen abwechslungsreich gestaltete. Während Töggeli-Turniere und Gesellschaftsspiele an den Öffnungszeiten zum absoluten Hit wurden, plante das Team im Hintergrund schon Hallenöffnungszeiten mit spontanem Sportprogramm sowie Kinevents und Partys im Jugendraum.

Ende Februar fand dann unser gemeinsamer Teamevent statt, bei dem das Jugendraum-Team sich auf der Kartbahn duellierte und anschliessend den Abend bei gutem Essen ausklingen liess. Kurz darauf sollte auch schon die erste Hallenöffnungszeit stattfinden, doch leider kam genau dann alles anders.

Mit Covid-19 kam der Lockdown und auch der Jugendraum konnte nicht mehr öffnen. Daher mussten wir die Öffnungszeiten in die digitale Welt verlegen und die Jugendlichen bekamen auf Social Media Inputs von der Jugendarbeiterin und konnten an Challenges teilnehmen.

Im Juni plante das Team dann wieder die ersten Öffnungszeiten und den Tag der offenen Tür, der im August stattfinden sollte. Ausserdem bereitete sich das Team auf die Teilnahme am Jugendprojektwettbewerb Baselland vor.

Auf Anfrage der Jugendlichen begleitete die Jugendarbeiterin das Abschlusslager der 6. Klasse der Primarschule Ziefen. So brachen wir Ende Juni gemeinsam nach Montreux auf und gingen anschliessend in die Schulferien-Sommerpause.

Die Jugendlichen präsentierten vor der Jury die Entstehungsgeschichte des Jugendraums und sicherten sich den 3. Platz. Das Preisgeld werden die Jugendlichen für Gesellschaftsspiele und eine mobile Tischtennisplatte einsetzen.

Nach den Ferien konnten auch die Öffnungszeiten mit Schutzkonzept und entsprechenden Massnahmen wieder stattfinden und wurden von den Jugendlichen sehr abwechslungsreich gestaltet. Wir planten erneut Events, mussten aber sowohl die Hallenevents als auch den Tag der offenen Tür letztendlich wegen Covid-19 absagen.

Die Teilnahme am Jugendprojektwettbewerb Baselland liessen wir uns allerdings nicht nehmen. Die Jugendlichen präsentierten vor der Jury die Entstehungsgeschichte des Jugendraums und sicherten sich den 3. Platz. Das Preisgeld werden die Jugendlichen für Gesellschaftsspiele und eine mobile Tischtennisplatte einsetzen.

Das Team des Jugendraums Ziefen hat sich 2020 von Mia Gillard, Dunia El Sayed, Til Grehn und Mattia Castelli verabschiedet. Weiterhin im Team sind Silvan Thommen, Lio Hutmacher und neu begrüßen durften wir Noé Kaeslin, Carla Castelli und Maurus Stöcklin.

Ausblick

Das Jugendraum-Team Ziefen bleibt optimistisch. Darum haben wir unsere Besucher gefragt, welche Events sie sich im Jugendraum wünschen und planen daher weiterhin Sportnachmittage, Parkour Events, Back- und Kochduelle, Kinoabende und Partys.

Ausserdem möchten wir den Jugendraum im August wieder an einem Tag der offenen Tür für alle Interessierten öffnen.

Dank

Grosser Dank geht an die Gemeinde Ziefen für die uneingeschränkte Unterstützung in all unseren Anliegen und die gute Zusammenarbeit.

Weiterhin bedanken wir uns bei allen Eltern für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen und selbstverständlich bei all unseren jugendlichen Besucherinnen und Besuchern, ohne die unsere Öffnungszeiten nicht dieselben wären!

Ausserdem bedankt sich das Team bei den ehemaligen Team-Mitgliedern für ihr Engagement und die starke Mitarbeit!

Lisa Allgeier

Leitung Offene Jugendarbeit Ziefen

Lisa Allgeier

OFFENE JUGENDARBEIT REGION LAUFEN



An zentraler Lage und in attraktiven Räumlichkeiten treffen sich die Jugendlichen aus der Region Laufen.

KURZPORTRAIT

Die **Region Laufen** umfasst sieben Gemeinden als Auftraggeberinnen. Zu den Angeboten gehören das Jugendzentrum in Laufen und die mobile Jugendarbeit & Streetwork in der Region Laufen.

Auftraggeberinnen:



Blauen



Breitenbach



Grellingen



Laufen



Röschenz



Wahlen



Zwingen

Die Öffnungszeiten werden wegen Covid-19 und aufgrund behördlicher Auflagen zeitweise angepasst.

Jugendzentrum Laufen

www.deinticker.ch/laufen

facebook.com/jugendzentrum.laufen



Instagram

Öffnungszeiten

Mittwoch	15 – 22 Uhr
Freitag	17 – 22 Uhr

Angeschlossene Gemeinden

Blauen, Breitenbach, Grellingen, Laufen, Röschenz, Wahlen, Zwingen

Operative Begleitung

Begleitgruppe Offene Jugendarbeit Region Laufen

Leistungsvertrag seit 2005



Sarah Stöckli
Leitung Offene Jugendarbeit
Region Laufen

Durch Umfragen holten wir die Stimmungsbilder der Jugendlichen während des Lockdowns ab und konnten sie zu kreativen Aktivitäten motivieren. Durch unsere regelmässige Onlinepräsenz konnten wir weiterhin die Beziehungen zu Jugendlichen pflegen und waren ebenfalls stets um deren psychische Gesundheit bemüht.

Wir hatten uns auf ein tolles, festliches und spezielles Jahr 2020 gefreut. Speziell wurde es, doch hinterliess es unerwartete Spuren. Geprägt von Covid-19, vom Lockdown im Frühling und den darauf folgenden Massnahmen durch das BAG konnte im letzten Jahr nicht wie gewohnt Jugendarbeit angeboten werden. Das Jugendzentrum war einige Zeit geschlossen oder konnte nur von max. 15 Personen besucht werden. Dennoch durften wir insgesamt 1163 Besucherinnen und Besucher über das ganze Jahr hinweg begrüssen. Unseren Fokus legten wir im 2020 auf die Mobile Jugendarbeit & Streetwork und verzeichneten dort insgesamt 1041 Kontakte. Sehr gut besucht waren die beiden Truck-Einsätze in Breitenbach und Zwingen. Rückblickend fallen im 2020 vor allem die 1096 Onlinekontakte auf. Als es hiess «Bleiben Sie zuhause», war es umso wichtiger, mit den Jugendlichen über die sozialen Medien in Kontakt zu bleiben und sie so in ihren Lebensthemen zu begleiten.

RÜCKBLICK IN DIE TÄTIGKEITSBEREICHE

Jugendarbeit zu Zeiten von Corona

Normalerweise herrscht im Jugendzentrum Laufen während der Öffnungszeiten am Mittwoch und Freitag ein ständiges Kommen und Gehen. Doch letztes Jahr gehörten das gemütliche Beisammensein, gemeinsames Kochen und Essen wie auch die so sehr geschätzte Wohnzimmeratmosphäre nicht zur Tagesordnung. Das Coronavirus machte uns einen dicken Strich durch die Rechnung: viele Veranstaltungen mussten abgesagt werden und das Jugendzentrum blieb eine Weile geschlossen.

Jugendarbeit fand im ersten Halbjahr 2020 vor allem digital statt. Auf den bereits bekannten Social Media-Plattformen waren wir für die Jugendlichen stets erreichbar und lieferten

ihnen durch Video- oder Bildbeiträge Anregungen zu Freizeitaktivitäten zuhause. Wir liessen die Jugendlichen an teilhaben an unserer eigenen Tagesgestaltung und banden ihre Rückmeldungen in Live-Unterhaltungen auf Instagram ein. Durch Umfragen holten wir die Stimmungsbilder der Jugendlichen während des Lockdowns ab und konnten sie zu kreativen Aktivitäten motivieren. Durch unsere regelmässige Onlinepräsenz konnten wir weiterhin die Beziehungen zu Jugendlichen pflegen und waren ebenfalls stets um deren psychische Gesundheit bemüht.

«Das Jugendzentrum ist wichtig für uns, weil wir hier spielen, chillen und Spass haben können. Zudem haben wir hier die Möglichkeit, uns bis spät abends zu treffen.» Elisa, 12 Jahre, Liesberg

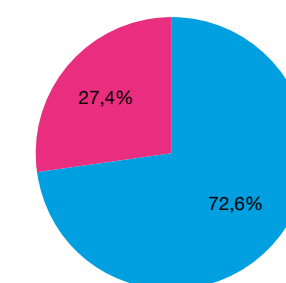


Mobile Jugendarbeit & Streetwork

Das Jahr 2020 war auch für die Mobile Jugendarbeit der Region Laufen aussergewöhnlich. Während des Lockdowns im Frühjahr wurde auch auf mobile Einsätze verzichtet. Während der schrittweisen Öffnung nach dem Lockdown setzten wir den Fokus verstärkt auf die Mobile Jugendarbeit, da aufgrund der Regelungen des Bundes weiterhin keine Öffnung des Jugendzentrums möglich war. In Absprache mit den kantonalen Behörden waren wir fortan mit Mundschutz und Desinfektionsmittel ausgestattet im öffentlichen Raum unterwegs. Auch die Jugendlichen mussten sich vorerst an diese neue Normalität gewöhnen. Allerdings überwog die Freude daran, dass der persönliche Kontakt untereinander wieder möglich war.

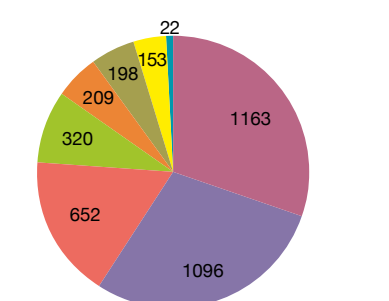
Umso wichtiger war es, dass die Truck-Einsätze in Breitenbach und Zwingen Ende August und Anfang September stattfinden konnten. In der letzten Augustwoche war der Truck auf dem Schulgelände Mur stationiert und wurde trotz teilweise schlechtem Wetter gerne besucht. Die Angebote

Kontakte (Total 3813)



Jungs
Mädchen

Kontakte nach Kontaktarten



Aufsuchen im öffentlichen Raum
Beratungen, Coaching
Diverse, Ferienpass
Events
Girls Connected
Klassenbesuche, Schuleinsätze
Öffnungszeiten
Social Media

des Trucks wie der Kiosk, der Töggelikasten und weitere Spielangebote wurden gerne genutzt. Natürlich beteiligten sich die Mitarbeitenden auch bei der spontanen Freizeitgestaltung der Jugendlichen, wie beispielsweise dem Fussball spielen. Wir sind auch flexibel auf Ideen und Wünsche der Jugendlichen eingegangen. So wurde am letzten Abend ein Openair FIFA-Turnier organisiert.

«Es gibt in Zwingen so ziemlich nichts, was einen Zusammenhang mit Jugendarbeit hat. Ich finde, jede Gemeinde soll irgendetwas haben, was mit «Jugendarbeit» zu tun hat, damit man sich an einem Ort mit Freunden treffen kann, welcher nicht die Schule ist.» Yannick, Zwingen

In der zweiten Woche in Zwingen war das Wetter besser und der Andrang dementsprechend gross. Der Standort auf dem Pausenplatz zwischen Primar- und Sekundarschule wurde in dieser Woche zum Freizeit-Treffpunkt der Schülerinnen und Schüler. Neben Fussball war Basketball beliebtester Freizeitsport und packende UNO-Runden bis in die späten Abendstunden gehörten täglich dazu. Der letzte Abend wurde mit einem Openair-Kino abgeschlossen.

Gerade in diesen herausfordernden Zeiten war es für uns wichtig, den Jugendlichen zu begegnen, die Beziehungen zu ihnen zu pflegen und Sorgen ihrerseits aufzufangen. Die Mobile Jugendarbeit konnte dabei flexibel auf die Bedürfnisse der Jugendlichen reagieren.

«Das Jugendzentrum macht Spass. Ich habe hier schon viele neue Freunde gefunden.»
Ridwan, 12 Jahre, Laufen

Ferienpass Laufental-Thierstein

Nach dem Lockdown war schnell klar: es braucht den Ferienpass unbedingt! Drei Monate Homeschooling und geringe Aussichten auf Sommerferien im Ausland bestärkten uns im Gestalten der Ferienpassangebote innerhalb kürzester Zeit. Wir waren fest davon überzeugt, dass sich viele Kinder und Jugendliche, wie auch deren Eltern und Erziehungsberechtigten, über ein abwechslungsreiches Ferienprogramm freuen würden.

Dario Plattner entwickelte mit vielen Freiwilligen ein Feriendorf, welches im Juli in Büsserach stattfand (siehe auch Seite 24). Wie jedes Jahr führten wir als Offene Jugendarbeit Region Laufen unsere eigenen Ferienpasskurse durch. Der Cock-

tail-Kurs, der Mädchennachmittag und die Movienight im Jugendzentrum waren wie immer gut besucht. Auch «Das perfekte Ferienpass-Dinner» in Grellingen und das Kletterabenteuer im Waldseilpark Wasserfallen gehörten wieder zu den beliebten Ferienpassangeboten. Fleissig gebastelt wurde während den Kursen «Kreativ sein mit Ton» oder dem «Windlicht basteln».

«Das Jugendzentrum Laufen hat alles, was man braucht. Wir können hier Töggeln, Billard spielen oder etwas vom Kiosk kaufen. Deshalb bin ich eigentlich immer hier.»

Ismail, 11 Jahre, Laufen

Ausblick

Nach diesem besonderen Jahr blicken wir etwas zögerlich auf das Jahr 2021. Einiges ist noch unklar: Dürfen Freizeitangebote und somit auch das Jugendzentrum Laufen weiterhin geöffnet sein? Wie lauten die Massnahmen für den weiteren Betrieb im Jugendzentrum? Klar ist auf jeden Fall, dass die jugendlichen Besucherinnen und Besucher unsere Angebote schätzen und den im Jugendzentrum stattfindenden Austausch mit Gleichaltrigen unbedingt brauchen.

Sicher ist, dass wir auch im 2021 durch die mobilen Einsätze von Beat Häner oder mit dem Truck auf den Pausenplätzen in den Verbundgemeinden aktiv sein werden. Mit weiteren neuen Aktivitäten und Projekten werden wir Jugendliche und ihre Anliegen in den umliegenden Gemeinden auch im 2021 unterstützen und uns somit gemeinsam für eine professionelle und verfügbare Kinder- und Jugendförderung in der Region einsetzen.

Dank

Ein besonderer Dank gilt allen, welche die Offene Jugendarbeit Region Laufen in diesem speziellen letzten Jahr unterstützt haben. Ein grosses Dankeschön gebührt den jeweiligen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten aus den angeschlossenen Gemeinden, welche sich stets für unsere Angebote einsetzen. Wiederum Danke an alle Personen, die uns in den verschiedenen Bereichen unterstützen, sei es finanziell, mit Know-how oder mit Manpower.

Sarah Stöckli

Leitung Offene Jugendarbeit
Region Laufen



WIR ARBEITEN VERNETZT

Interview mit René Waeber (fit4school)
zum Thema «Vernetzung»



René Waeber
fit4school

Im neuen fit4school Lern- und Coachingcenter an der Delsbergerstrasse 31 in Laufen lernen Jugendliche weit mehr als das Lernen. Wir vermitteln Strategien, Methoden und Techniken, mit denen

- sie schulischem und sozialem Druck entspannter begegnen,
- sie sich fokussieren können und weniger ablenken lassen und
- sie ihren Schulalltag selbstverantwortlich und ausgeglichen zu gestalten lernen.

Wir bringen Kindern und Jugendlichen bei, wie sie ihr Potenzial, ihre Neugier und Faszination, ihre Freude und Begeisterung fürs Lernen und Wissen nutzen können. Wir fördern die intrinsische Motivation und bauen so gezielt Druck und Stress ab; in der Schule und zu Hause.

Unsere Coachings fokussieren sich je nach Bedarf auf Konzentration, Lern- und Arbeitstechnik, Motivation, Organisation und Planung oder auf den positiven Umgang mit Prüfungsdruck und den systematischen Abbau von Prüfungsangst.

Seit der Eröffnung im August konnten wir schon über 40 Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterstützen. Die Mehrheit kommt im Moment wegen den beiden Fächern Mathematik und Französisch zu uns.

Was bedeutet Vernetzung für dich und deine Arbeit?

Sich regional gegenseitig zu ergänzen und unterstützen ist für uns selbstverständlich. Wir versuchen wo immer möglich, lokale Dienstleistungen zu bevorzugen. Mit unserem Bewerbungcoaching-Angebot möchten wir uns als die Drehscheibe für Jugendliche und Lehrstellenanbieter im Laufental etablieren.

Wer sind die wichtigsten Vernetzungspartnerinnen und Vernetzungspartner für fit4school?

Schulen (Lehrpersonen, Förderpersonen, Sozialarbeitende, Elternräte), Jugendorganisationen, Unternehmen, die Lernende ausbilden, der Gewerbeverein und die lokalen Vereine.

Wie siehst du die zukünftige Vernetzung mit der Offenen Jugendarbeit Region Laufen?

Die Tatsache, dass auf der anderen Strassenseite das Jugendzentrum ist, hat unseren Entscheid stark beeinflusst unser Lerncenter an diesem Standort zu eröffnen. Wir haben grosszügige Räumlichkeiten und sind offen für eine weitere Vernetzung zu Gunsten der Jugendlichen.

Was wünschst du dir für die Jugendlichen aus der Region?

Dass sie genügend (Freizeit-)Angebote haben, um sich in ihrer Persönlichkeit zu entwickeln und nach der obligatorischen Schulzeit Möglichkeiten finden, die nächsten Schritte zu gehen.

Kontaktangaben

www.fit4school.ch/laufen
Delsbergerstrasse 31
4242 Laufen
René Waeber
laufen@fit4school.ch
079 314 22 00

DROGENKONSUM FORDERT SCHULEN HERAUS



Dario Plattner
Mitarbeiter Offene Jugendarbeit
Region Laufen

Tabak, Alkohol und Cannabis sind auch in den Schulen unserer Region ein Thema. Aufgrund einiger Auffälligkeiten im letzten Schuljahr wurde die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Jugenddienst, Offener Jugendarbeit und Polizei intensiviert.

In einer Schweizer Umfrage aus dem Jahr 2018 gab eines von sechs 15-jährigen Mädchen an, schon einmal Cannabis konsumiert zu haben. Bei den 15-jährigen Jungen sind es über ein Viertel der Befragten. Jeder zehnte 15-Jährige trinkt mindestens einmal pro Woche Alkohol. Bei den 15-jährigen Mädchen ist es jedes zwanzigste. Etwa ein Drittel der 15-jährigen Jugendlichen hat schon einmal geraucht. Fünf Prozent rauchen täglich. Dieser Realität müssen sich auch die Schulen der Region Laufen stellen.

Drogen beeinträchtigen Lernprozess

Der Suchtmittelkonsum hat vor allem im Jugendalter negative Folgen. Bei Cannabiskonsum beispielsweise werden unter anderem die Konzentrationsleistung und die Leistungsfähigkeit des Kurzzeitgedächtnisses vermindert. Beides spielt im Lernprozess eine wichtige Rolle. Die Sekundarschule Laufental erkannte, dass Suchtmittel bei den Schülerinnen und Schülern vermehrt ein Thema sind. Sie lancierte daher Anfang Schuljahr den Austausch unter verschiedenen Akteuren. Dabei wurden auch die unterschiedlichen Rollen der Beteiligten geklärt: Lehrpersonen müssen eine kontrollierende Haltung und eine Null-Toleranz gegenüber Substanzen auf dem Schulareal einnehmen. Die Polizei übernimmt den Part der restriktiven Massnahmen.

Vertrauensschutz hat Priorität

Anders ist die Rolle der Offenen Jugendarbeit. Der Unterschied der Rollen zeigt sich beispielsweise in der Meldepflicht von Lehrpersonen auf der einen und dem Vertrauensschutz von Jugendarbeitenden auf der anderen Seite. Ohne das Mandat der Jugendlichen gibt die Offene Jugendarbeit keine personenbezogenen Informationen an Dritte weiter. Eine Ausnahme bildet die Selbst- oder Fremdgefährdung. Auf dieser Grundlage kann ein intensiveres Vertrauensverhältnis entstehen, als dies bei Lehrpersonen möglich ist. Für die Offene Jugendarbeit ist die Grundvoraussetzung für die Arbeit

mit Jugendlichen die Beziehung zu ihnen. In der Beziehungsarbeit bauen Jugendarbeitende eine zuverlässige Beziehung zu den Jugendlichen auf. Dabei muss in einem professionellen Rahmen Vertrauen durch Nähe geschaffen werden.

Eigenen Lebensstil reflektieren

Was die Offene Jugendarbeit mit der Schule verbindet, ist ihr Bildungsauftrag. Einer Sucht als Negativentwicklung kann durch Bildung entgegengewirkt werden. Dabei darf aber Bildung nicht nur auf berufliche oder schulische Qualifizierung reduziert werden. Bildung innerhalb der Offenen Jugendarbeit grenzt sich erkennbar von der formellen Bildung in Schulen ab. So erlangt sie einen anderen, persönlicheren Zugang zu den Jugendlichen und kann ihnen so verschiedenste Themen frei von jeglichem Druck näherbringen. Im Rahmen dieser sogenannten «informellen Bildung» finden bei den Besuchenden der Angebote der Offenen Jugend-



arbeit unbewusste Lernprozesse statt. Beispielsweise kann in spontan entstandenen Gesprächen das Thema Drogen aufgegriffen werden. Dabei können auf der einen Seite die Jugendlichen ihre Erfahrungen und Erwartungen gegenüber Substanzmittelkonsum schildern. Auf der anderen Seite können die Jugendarbeitenden die Jugendlichen für das Thema sensibilisieren, indem sie in einem Austausch der Erfahrungen, Erwartungen und Gefahren darauf aufmerksam machen, dass der Umgang mit Drogen nicht zu unterschätzen ist. Dabei verzichten sie bewusst auf moralische Vorträge mit erhobenem Zeigefinger. Ziel dieser Bildungsvermittlung ist es, selbstreflektierte Prozesse in den Jugendlichen und einen reflektierten Umgang mit dem eigenen Lebensstil zu aktivieren.

Zusammenarbeit mit Drogenberatungsstellen

Ein weiteres Resultat des Austauschs Anfang Schuljahr war die Planung einer Zusammenarbeit zwischen Sekundarschule



und der Offenen Jugendarbeit. Die Offene Jugendarbeit Region Laufen ist ohnehin bestrebt, die Zusammenarbeit mit den regionalen Schulen voranzutreiben. Zusätzlich hat man sich dazu entschieden, in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie einer Drogenberatungsstelle interessante Projekte für Jugendliche anzubieten, die Jugendliche zusätzlich für den Umgang mit Substanzmitteln sensibilisieren. Im Januar 2021 fand an den beiden Standorten der Sekundarschule Laufental – Zwingen und Laufen – je ein Blockvormittag zum Thema Sucht mit insgesamt vier verschiedenen Klassen statt. Die Suchthilfe Region Basel und die Lungenliga übernahmen dabei die Rolle der Experten und informierten über verschiedene Süchte. Das Team der Offenen Jugendarbeit konnte sich auf die Beziehungsarbeit fokussieren, mit dem Ziel, dass sich die Jugendlichen durch das Vertrauensverhältnis zum Thema öffnen.



Unterstützung für die Eltern

Ähnlich wie für Jugendarbeitende ist auch für Eltern zur erfolgreichen Bearbeitung des Themas Sucht und Drogen ein Vertrauensverhältnis Grundvoraussetzung. Laut Sucht Schweiz zeigen Jugendliche einen deutlich geringeren Suchtmittelkonsum, wenn es ihnen leichtfällt, mit erwachsenen Personen über Sorgen zu sprechen. Zudem ist es erwiesen, dass Jugendliche, deren erwachsenen Bezugspersonen über ihr Freizeitverhalten Bescheid wissen, weniger Suchtmittel konsumieren. Es ist also von elementarer Bedeutung, ein Klima des gegenseitigen Vertrauens zu fördern, damit Jugendliche über ihre Sorgen sprechen können. Dies bedingt, dass sich die Eltern für Aktivitäten, Hobbys und insbesondere Freundinnen und Freunde der eigenen Kinder interessieren. Schliesslich sind Eltern die wichtigsten Akteure der Prävention.

Eltern, die sich über Jugendthemen wie beispielsweise den Umgang mit Süchten und Drogen informieren möchten, können sich jederzeit an die Offene Jugendarbeit Region Laufen wenden. Diese bietet Coachings und Workshops für Jugendliche an. Die Familien- und Jugendberatung Helpnet ist während 24 Stunden erreichbar für Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern: Telefon 0840 22 44 66 (8 Rp. / Minute). Nach einer ersten telefonischen oder virtuellen Kurzberatung bietet die Abteilung Kind.Jugend.Familie KJF professionelle und vertrauliche Beratungsgespräche in Liestal an. Das Erstgespräch ist kostenlos.

Vertiefte Informationen über Süchte und Drogen finden sie auch auf Webseiten wie suchtschweiz.ch oder know-drugs.ch.

Dario Plattner
Mitarbeiter Offene Jugendarbeit
Region Laufen

Plattner

Beunruhigende Entwicklung beim Medikamentenmissbrauch



Eine neue Entwicklung gibt es im Bereich des Medikamentenmissbrauchs. Beruhigende und angstlösende Medikamente oder Schmerzmittel wie Xanax und Tilidin werden auch in der Schweizer Jugendszene zu Rauschzwecken missbraucht. Xanax ist ein Benzodiazepin, Tilidin ein Opioid, beides rezeptpflichtige Medikamente, die vermutlich mehrheitlich über den Schwarzmarkt bezogen werden. Diese Tatsache macht den Missbrauch umso problematischer, da die konsumierende Person nicht weiss, woher das Medikament ursprünglich stammt. Die Gefahr der Verunreinigung durch andere Substanzen und einer Überdosierung ist so noch grösser. Die Medikamente sorgten in den letzten Jahren für Schlagzeilen, da es in der Schweiz wegen Überdosierungen und Mischkonsum bereits zu einigen Todesfällen kam. Es wird vermutet, dass diese Fälle nur die Spitze des Eisbergs sind. Weil sich dieser Medikamentenmissbrauch in der Schweiz erst seit einigen Jahren etabliert, gibt es praktisch keine Forschungsergebnisse und statistischen Erhebungen. Eine erste, bekannte Schülerbefragung¹ ergab, dass bei 15-Jährigen etwa eine Person pro Schulklasse bereits Erfahrungen mit Xanax oder Tilidin gemacht hat. Auch das in Hustensaft enthaltene Codein stösst auf grosse Beliebtheit bei Jugendlichen.

Die rasante Entwicklung der letzten Jahre ist wohl auch mit dem glorifizierenden, oftmals unreflektierten Besingen der Substanzen durch Hip-Hop-Künstler – grösstenteils aus den USA, seit einigen Jahren aber auch aus Deutschland und der Schweiz – zu erklären, was die Neugierde von Jugendlichen zusätzlich weckt.

¹ HBSC-Befragung 2018

Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung Region Liestal und Oberes Baselbiet

Kostenlose Unterstützung bei Familien- und Erziehungsproblemen sowie Jugendberatung für Einwohnende der Gemeinden:



Die Dienstleistung wird erbracht in Zusammenarbeit mit den beiden Kompetenzzentren der Birmann-Stiftung und der Stiftung Jugendsozialwerk. Es stehen Ihnen beide Institutionen zur Verfügung.

BIRMANNSTIFTUNG

birmann-stiftung.ch
Tel. 061 927 84 84 (während Bürozeiten)



WhatsApp: 076 315 31 34
mail@helpnet-bl.ch
helpnet-bl.ch

unterstützt von **SWISSLOS**
Basel-Landschaft



KURZPORTRAIT

Die **Familien- und Jugendberatung** bietet niederschwellig Unterstützung bei Konflikten, Erziehungsfragen und individuellen Herausforderungen.

Auftraggeberinnen:



Information



Die Familien- und Jugendberatung Helpnet steht während 24 Stunden telefonisch unter:

0840 22 44 66 (8 Rp. / Minute)
und per E-Mail unter

mail@helpnet-online.ch
zur Verfügung.

Auch auf **Facebook**
www.facebook.com/jugend.familienberatung.helpnet

und **WhatsApp** (076 315 31 34)
sind wir erreichbar. Persönliche Beratungstermine können kurzfristig vereinbart werden.



Natalie Kretschmer

Leitung Familien- und Jugendberatung Helpnet

Die psychische Gesundheit der einzelnen Familienmitglieder war und ist besonders herausgefordert.

Die Familien- und Jugendberatung Helpnet war im durch Corona geprägten Jahr 2020 besonders gefragt. Die telefonischen Beratungs-Neuanfragen nahmen zu. Auch persönlich in Gesprächen suchten mehr Familien Unterstützung beim Helpnet als im Vorjahr (444 Beratungen im 2019, 456 geplante Gespräche im 2020, nach Covid-19 bedingten Absagen; 408 durchgeführte Gespräche). Das dreiköpfige Fachteam führte erfolgreiche Beratungsprozesse mit Familien, Eltern, jungen Erwachsenen und Jugendlichen durch, während des Lockdowns auch online.

Im Rahmen des Projektes «Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung Region Liestal und Oberes Baselbiet» in Zusammenarbeit mit der Birmann Stiftung erhielten viele Familien niederschwellige Unterstützung.

Für dieses Projekt konnten wir für 2020 fünf weitere Vertragsgemeinden gewinnen. Anfang 2021 sind es somit 18 Einwohnergemeinden, welche das Projekt unterstützen.

Rückblick

Während der Corona-Pandemie waren und sind besonders Familien und Jugendliche zusätzlich belastet durch Homeoffice, sehr eingeschränkte Freizeitgestaltung und Zukunftsängste. Dies führte und führt oft zu erhöhtem Stress und einer starken Zunahme von interfamiliären Konflikten. Auch die psychische Gesundheit der einzelnen Familienmitglieder war und ist besonders herausgefordert. In der Familienberatung Helpnet erfuhren viele Familien und Jugendliche virtuell, telefonisch und persönlich in Gesprächen niederschwellig Unterstützung. Manchmal handelte es sich auch um eine kurzfristige Krisenintervention.

Eine ratsuchende Familie mit drei Teenagern, welche sich kurzfristig in Quarantäne begeben musste, erlebte diese Zeit als extrem belastende Lebenssituation. Themen der Beratung waren Verunsicherung bezüglich Arbeits- und Lehrstelle sowie sozialen Kontakten, Abgrenzung und Privatsphäre innerhalb der Familie und Eskalationen.

In unseren Beratungen förderten wir die psychische Gesundheit der Eltern und Jugendlichen, indem diese Beziehungs-

und Konfliktfähigkeit, emotionale Stabilität, aktives Bewältigungsverhalten sowie die Gestaltung eines positiven Familienklimas erarbeiteten und stärkten. Dabei haben wir systemisch, lösungs- und zielorientiert beraten.

Mit unseren Familien- und Einzelberatungen konnten wir auch im 2020 Herausforderungen rechtzeitig zusammen mit den Betroffenen professionell angehen und so kostenintensiven Interventionen vorbeugen.

Das dreijährige Projekt «Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung Region Liestal und Oberes Baselbiet» in Zusammenarbeit mit der Birmann Stiftung konnte ein erfolgreiches zweites Projektjahr verzeichnen. Familien aus 18 Vertragsgemeinden (siehe Flyer Seite 63) profitierten kostenlos von unserem professionellen Beratungsangebot. Eine unkomplizierte projektinterne gegenseitige Weiterleitung von Beratungsanfragen zwecks spezifischer Fachkompetenz (Helpnet & Birmann-Stiftung) kam den Ratsuchenden zugute.

Vernetzung

Zunehmend spannender wurde im Jahr 2020 die interne Vernetzung des Helpnets mit der wachsenden Schulsozialarbeit. Diese konnte dadurch unkompliziert Familien ans Helpnet weitervermitteln.

Die Vernetzung mit anderen fürs Helpnet relevanten Institutionen in der Region ist uns ebenso wichtig. So konnten wir beispielsweise Ratsuchende beim Thema Gewalt oder Schulden rasch an eine geeignetere Fachstelle triagieren.

Ausblick

Bereits haben weitere Gemeinden aus dem Oberen Baselbiet und der Region Liestal ihr Interesse am Projekt bekundet, um als Vertragsgemeinde mit ihren Einwohnenden das Angebot zu nutzen. Die vielen Anfragen von Ratsuchenden aus Nicht-Vertragsgemeinden machen deutlich, dass der Bedarf nach einem niederschweligen, kompetenten und kostengünstigen Beratungsangebot gross ist.

Dank

Wir bedanken uns für das uns entgegengebrachte Vertrauen bei unseren Vertragsgemeinden, unseren Vernetzungspartnerinnen und -partnern sowie bei der Birmann-Stiftung. Für die finanzielle Unterstützung der BLKB und der Winterhilfe bedanken wir uns im Namen der Ratsuchenden freundlich.

Natalie Kretschmer

Leitung Familien- und Jugendberatung Helpnet

In der Familienberatung bearbeitete eine Familie die heftigen und häufigen Konflikte mit dem Sohn und zwischen den Eltern. Themen waren Gamen, Schule und Aggressionen.

Dank der Unterstützung der Helpnet-Beratung arbeitete auch der Teenager an sich und verfolgte trotz anderer Einstufung das Ziel, ins Niveau E zu wechseln, wofür er die Übertrittsprüfung schlussendlich bestand.



Eine Familie mit drei jungen Erwachsenen vereinbarte im Rahmen des Familienberatungsprozesses, wie sie gemeinsam das Zusammenleben positiver gestalten können ohne, dass es ständig eskaliert. Die Situation zu Hause hat sich im Verlauf der Beratungen deutlich entspannt und die Eltern treten selbstsicherer auf.

Ein Jugendlicher (18) kam in die Helpnet-Beratung mit dem Anliegen «Lernen zu seiner Meinung zu stehen und diese nach aussen zu vertreten». Innerhalb von neun Beratungen gelang es dem Jugendlichen, sein Ziel zu erreichen, persönlich zu wachsen und das Gelernte in den verschiedensten Settings, wie im persönlichen Freundeskreis, am Arbeitsplatz und auch Zuhause, anzuwenden.



Statements von Ratsuchenden

Unser Sohn hat durch die Familienberatung wieder eine Tagesstruktur gesucht sowie gefunden und das Zusammenleben hat sich deutlich entspannt.
Eine Mutter (A.R.)

Die Beratung hat mir sehr geholfen.
Ein junger Erwachsener (M.N.)

Wir fühlen uns gestärkt durch die Beratung und sind wieder handlungsfähig, mit den Herausforderungen innerhalb der Familie umzugehen.
Ein Vater (C.F.)

Die Beratung hat uns weitergeholfen, damit wir wieder angenehm zusammenleben können.
Eine Mutter (R.G.)

Schenken Sie Ihrem alten Velo ein neues Leben!

AIP plus

velafrica
Mobilität mit Perspektiven

Die Arbeitsintegration Pratteln AIP plus betreibt zusammen mit Velafrica eine Velo-Werkstatt. Hier werden alte Fahrräder wieder fit für den Export nach Afrika gemacht. Stellensuchende haben so eine sinnvolle Arbeit, die ihnen beim Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt hilft.

In Afrika sind die Velos für viele Menschen von grossem Wert. Sie erleichtern den Weg zur Schule oder zum Markt und helfen beim Transport von schweren Lasten.



Melden Sie sich und wir holen Ihr altes Velo ab:
T 061 827 99 82



www.aip.swiss/dienstleistungen/velo-fuer-afrika

JSW+



Unsere Jugendarbeiter helfen den Jugendlichen der Region, sich trotz Corona durchzuschlagen!



Kind.Jugend.Familie KJF

JSW+

ABRECHNUNG 2019 / 2020

Abteilung Kind.Jugend.Familie KJF

KJF

Aufwand	Abrechnung 2019	Abrechnung 2020
Personalaufwand	1'452'612.24	1'531'953.92
Betriebsaufwand	595'409.59	554'801.16
Bildung Fonds	26'000.00	27'812.40
Ausserordentlicher Aufwand*	397'859.97	40'739.65
Total Aufwand	2'471'881.80	2'155'307.13
Ertrag	Abrechnung 2019	Abrechnung 2020
Beiträge Gemeinde	1'213'774.79	1'364'851.25
Einnahmen durch Verkäufe / Betriebsbeiträge	293'714.73	353'622.43
Spenden	179'157.90	176'450.48
Verwendung Fonds	96'771.26	60'357.85
Total Ertrag	1'783'418.68	1'955'282.01
Verlust**	-688'463.12	-200'025.12

*Aufwand Umbau Fita Pratteln

**Der Verlust wird aus den Reserven der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL getragen.

Wollen Sie uns unterstützen?

Postkonto:
PC-Nr. 40-28886-1
IBAN: CH82 0900 0000 4002 8886 1

Bankkonto:
BLKB, 4410 Liestal
IBAN: CH75 0076 9016 1102 3572 4

Kontoinhaber Post- und Bankkonto:
Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL
Rheinstrasse 20
4410 Liestal

Wünschen Sie ein persönliches Gespräch oder weitere Informationen?

Stiftung Jugendsozialwerk
Kind.Jugend.Familie KJF
Poststrasse 2 / Postfach 230
4410 Liestal

Telefon: 061 551 17 77

kjf@jsw.swiss
www.kjf.swiss



Information

Sämtliche nicht zweckgebundenen Spenden an die Stiftung Jugendsozialwerk werden der Abteilung Kind.Jugend.Familie KJF gutgeschrieben.



DAS NETZWERK DER STIFTUNG JUGENDSOZIALWERK BLAUES KREUZ BL



Kind.Jugend.Familie KJF ist Teil eines grösseren Netzwerkes der Stiftung Jugendsozialwerk. Weitere Bereiche und Angebote sind:

Wohnintegration
65 Wohnplätze

Wohngemeinschaft Falkennest

Rheinstrasse 21, 4410 Liestal
061 922 01 40, www.falkennest.swiss
Betreutes Wohnen, berufliche Integration,
Ambulant Begleitetes Wohnen, Cura Domus

Wohnintegration Bernhardsberg

Bernhardsberg 15, 4104 Oberwil
061 402 12 60, www.bernardsberg.swiss
Betreutes Wohnen, Aussenwohngruppen,
Ambulant Begleitetes Wohnen

Jugendwohngruppen im Park

Gellertstrasse 184, 4052 Basel
061 311 49 76, www.impark.swiss
Betreutes Wohnen, berufliche Integration,
Aussenwohngruppen, Ambulant Begleitetes Wohnen

Arbeitsintegration/Betriebe
230 Plätze

AIP plus

Industriestrasse 28, 4133 Pratteln
061 827 99 99, www.aip.swiss
PerspektivA und PerspektivA plus: Förderprogramm
mit Tagesstruktur- und Arbeitstraining
AktivA: Beschäftigungsprogramm
Abklärung: Modul, um Arbeitsfähigkeit zu testen
New Job Placement: Förderprogramm mit Schulung
und aktiver Vermittlung, Arbeitsmarktfähigkeits-Training
Reprofil: Arbeitsmarktliche Massnahmen (KIGA/RAV)
Inprofil: Integrations- und berufliche Massnahmen IV
ACBL: Kantonales Assessmentcenter für vorläufig aufge-
nommene Personen und anerkannte Flüchtlinge; Ab-
klärung der Potentiale, zielgerichtete Förderung, Kontrolle
der Erstintegration
Arbeitsbereiche: Recycling, Logistik, Kuvertierung, Gastro-
nomie, Hauswartung, Näherei, Verwaltung, Velowerkstatt, IT

Arbeitsintegration Bernhardsberg

Bernhardsberg 15, 4104 Oberwil
061 402 12 60, www.bernardsberg.swiss
Betreute Tagesgestaltung: Begleitete Arbeit, berufliche
Integration, IV-Massnahmen (inkl. Ausbildung)
Arbeitsbereiche: Hauswartung, Küche,
Hauswirtschaft, Huf- und Kleintiere, Obst- und
Gemüseverarbeitung, Garten und Umgebungsarbeiten,
mech. Werkstatt, Verwaltung

Take off

Tagesstruktur für Jugendliche
Industriestrasse 28, 4133 Pratteln
061 827 99 91, www.takeoff.swiss
Take off light: Aufgabenhilfe
Take off full time: Pädagogische Tagesstruktur
jobs2do: Begleitete Praktika in internen
und externen Betrieben
support4you: Nachbetreuung
Arbeitsbereiche: Unterstützung bei Lehrstellensuche,
Verbesserung schulischer Leistungen, Arbeitsagogik,
Erweiterung der Sozial-, Selbst- und Fachkompetenzen

Blaukreuz-Brockenhallen

Baselstrasse 14, 4153 Reinach
061 712 09 56
Hofackerstrasse 12, 4132 Muttentz
061 461 20 11
www.brocki-jsw.ch
PerspektivA und PerspektivA plus: Förderprogramm
mit Tagesstruktur- und Arbeitstraining
AktivA: Beschäftigungsprogramm
Arbeitsbereiche: Möbel-, Kleider- und Haushaltsartikel-
Verkauf, Hausräumungen, Transporte, grosse Kinder-
rutschbahn (Reinach), Spielecke, Eventhalle (Muttentz),
Freiwilligenarbeit

↳ Erlös zugunsten Kind.Jugend.Familie KJF

Restaurant Falken (Pachtbetrieb)

Rheinstrasse 21, 4410 Liestal
061 923 32 32, www.restaurant-falken.ch
Restaurant, Take away, Catering, Mensa KV,
Mittagstische
Arbeitsintegration und Ausbildung

**Mehr Infos zum Jugendsozialwerk
auf www.jsw.swiss**



Foto: Jugendsozialwerk - Restaurant Falken und
Wohngemeinschaft Falkennest in Liestal

Die Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL engagiert sich in der Präventionsarbeit so-
wie in der sozialen und beruflichen Integration. Zum Auftrag gehören Kinder- und Jugend-
förderung, Betreutes Wohnen und Program-
me zur Arbeitsintegration. Das Werk ist ein
überkonfessionelles, soziales Unternehmen
und orientiert sich an den Grundsätzen des
Blauen Kreuzes.



Die Wohn- und Arbeitsintegration Bernhards-
berg ist SODK Ost+, die Bereiche AIP plus,
das Take off und die Blaukreuz-Brockenhallen
Muttentz und Reinach sind nach dem Quali-
tätsmanagement-System IN-Qualis zertifiziert.

Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL

Rheinstrasse 20
4410 Liestal
061 827 99 81

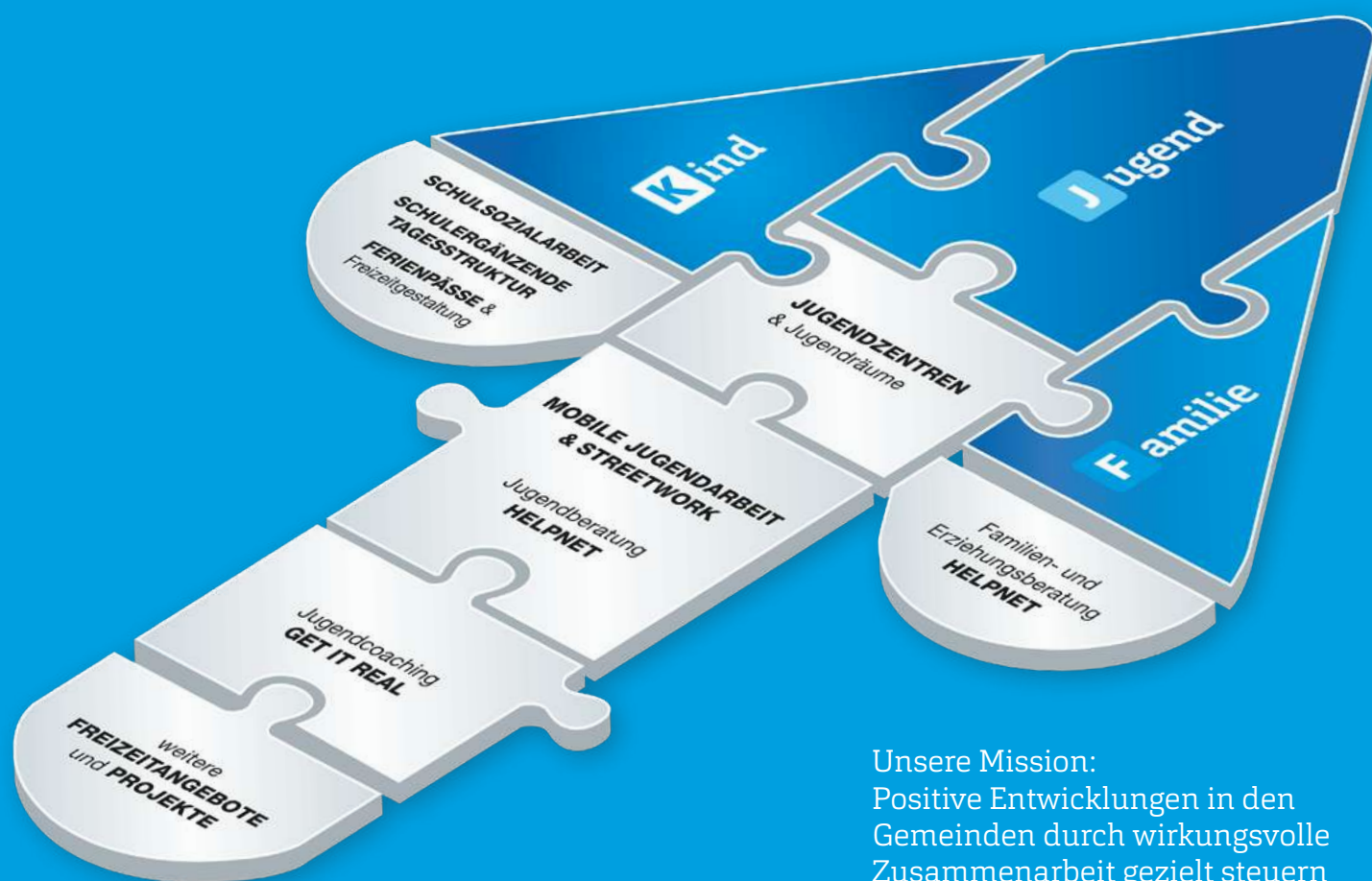
info@jsw.swiss
www.jsw.swiss

Spendenkonto
PC-Nr. 40-28886-1
IBAN CH82 0900 0000 4002 8886 1

Stiftung Jugendsozialwerk

Kind.Jugend.Familie KJF

KJF



Unsere Mission:
Positive Entwicklungen in den
Gemeinden durch wirkungsvolle
Zusammenarbeit gezielt steuern



RÖMISCH-KATHOLISCHE
PFARREI ST. JOSEF
4450 SISSACH



Ref. Kirchengemeinde Tenniken-Zunzgen

Reformierte Kirchengemeinde
Sissach Böcken Diöpfingen Zeglingen Thürlen

SWISSLOS